

Gewaltmusik-Nachrichtenbriefe 331 - 340

21. JUNI 2014 – 23. AUGUST 2014

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 331 / 21. Juni 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Eigentlich braucht man weder meine Bücher noch den GMNB zu lesen, um zu wissen, worum es in populärer Musik geht: „ROHE GEWALT“ steht bei einem Foto von einem Auftritt der *Ramones* in der Zeitschrift *RS* (April 2014, S. 64). „ANARCHIE FÜR ALLE“ ist ebendort ein Artikel über *Green Day* betitelt (S. 68). Das wird von der Redaktion natürlich nicht kritisch gesehen – es gehört zu dieser Musik, ist lustig, „hip“ und „cool“. Genau dieses Lebensgefühl wird auch den Hörern dieser Musik vermittelt – und da wundert man sich über die chronisch hohen Kriminalitätsraten! Ein wehrhafter Staat, der die Steuergelder für seine eigentlichen Aufgaben – Sicherheit nach innen und außen – verwendet anstatt für sozialistische Umverteilung, könnte damit fertigwerden. Aber im Gegenteil:

<http://www.svz.de/lokales/zeitung-fuer-die-landeshauptstadt/keine-haftstrafen-mehr-fuer-ladendiebe-id6877701.html>

Unsere Kultur scheint wirklich zum Sterben verurteilt zu sein. Was stattdessen auf uns zukommt, sehen Sie hier:

<https://www.youtube.com/watch?v=SAqViqWMW4>

Um den Bogen zurück zu schlagen: Die Sozialisation mit Gewaltmusik war es, die dazu geführt hat, dass die alten Werte nicht mehr gelten, dass sich ein, um es freundlich zu formulieren, kindlich-pubertäres Lebensgefühl durchgesetzt hat, das nicht an die Folgen von Handeln und Unterlassen denkt. Wir sehen das überall: Am Umgang mit Kriminalität, am Umgang mit Zuwanderung, am Umgang mit Geld und Schulden, an gefährlichen Ideologien, an der Spaßgesellschaft, die sich um die Rechte Anderer nicht kümmert (aktuell: „Public Viewing!“) und – siehe oben – sich an Gewalt und Anarchie berauscht. Rezepte, wie wir in der heutigen Welt bestehen können, finden sich aber nicht in der Mode des aktuellen Zeitgeistes, sondern in zeitlosen Wahrheiten, wie sie schon die alten Philosophen kannten: „Sapere aude!“ und „Respice finem!“ zum Beispiel. Zum „beat“ der Gewaltmusik lernt man andere Regeln: „Tu was du willst!“ und „Legal, Illegal, Sch[...]egal!“

Klaus Michling

Nomen est Omen

Namen von Gewaltmusikgruppen

Mad Noise Factory = verrückte Lärmfabrik

The Stranglers = Die Würger

Unknown Mortal Orchestra kann man günstigenfalls mit „unbekanntes sterbliches Orchester“ übersetzen; „mortal“ bedeutet aber auch „tödlich“

Violent Femmes = Gewalttätige Frauen
Vulgarians, von „vulgar“= gewöhnlich, vulgär

Musik wirkt

„Musik stellt sich demnach als Baustein zur Erzeugung oder Untergrabung von politischer und staatlicher Affinität dar. Aktuell ist in diesem Zusammenhang etwa das Phänomen Rechtsrock zu nennen, in dem Musik zur Vermittlung von rechtsextremem, neonazistischem und rassistischem Gedankengut dient.“ (Mecking/Wasserloos: *Musik – Macht – Staat*, S. 30; in: dies. (Hg.): *Musik – Macht – Staat*, 2012)

Kunst

„Daß die 'Gruppennorm', auf Grund derer ein Schlager als Inbegriff von Musik und eine Beethoven-Symphonie als leeres Getön erscheint, das gleiche ästhetische Daseinsrecht habe wie die entgegengesetzte 'Gruppennorm', ist insofern eine Täuschung, als die Sachurteile, die den 'Gruppennormen' zugrundeliegen, nicht gleich fundiert sind. Denn ein Hörer, der einer Beethoven-Symphonie gerecht zu werden vermag, ist im allgemeinen auch fähig, die musikalischen Sachverhalte in einem Schlager zu durchschauen, aber nicht umgekehrt.“ (Dahlhaus: *Analyse und Werturteil*, 1970, S. 14; zit. n. Feurich: *Werte und Normen in der Musik*, 1999, S. 44)

über Jimmy Page

„Jimmy Page codierte [...] das akzelerierende, sich von Triolen über Pentolen hochjodelnde, vollständig unbegleitete, 'nackte' Gitarrensolo erst einmal als gültige Übersetzung einer Mischung aus männlicher Masturbation und (meist sexueller) Aggression.“ (RS, März 2014, S. 80)

Vulgarität

Eagulls: „AN ALLE BEACH-BANDS, DIE SICH GEGENSSEITIG EINEN BLASEN UND DIE KLITORIS DER PRESSE MASSIEREN ...“ – so fing ein offener Brief an, den *Eagulls* vor einem Jahr auf ihrem Blog eagulls.blogspot.com veröffentlichten.“ (me, April 2014, S. 151)

Sex

über Bruce Springsteen, „Im On Fire“: „[...] Bruce will Sex. Dazu zittert der Rhythmus wie ein Konfirmand beim ersten Petting und das 'Ohoho' holt Springsteen direkt aus dem Unterleib.“ (me, April 2014, S. 79)

Gewalt

Über das Festival „Rheinkultur“: Aber nicht nur finanzielle Gründe sorgten dafür, dass das Festival, das durch Gastro-Einnahmen, Spenden und kommunale Zuschüsse ermöglicht wurde, aufgegeben wurde. Auch organisatorische Probleme und Vandalismus waren Argumente dafür.“ (me, Juni 2014,

S. 50).

Drogen

David Crosby: „[...] Graham Nash, der entnervt das Weite suchte, nachdem Crosby eine Aufnahme abgebrochen hatte, weil er seine Crack-Pfeife nicht finden konnte. Das ist der Crosby, der in seinen Memoiren davon erzählt, wie er im Flugzeug Freebase rauchte, seinem Dealer einen Job im Management anbot oder wegen Drogen ein Jahr in einem texanischen Gefängnis verbrachte.“ (RS, April 2014, S. 56)

Festivalkultur

Aus einem Gespräch mit dem Veranstalter Folkert Koopmans: „Ein Riesenproblem ist der Müll. Es wird jedes Jahr mehr, und es ist unendlich schwierig, den Leuten verständlich zu machen, das[s] es sehr wichtig ist, den Müll wieder mitzunehmen oder zumindest abzuliefern. [...] Beim Hurricane 2013 mussten wir am Ende 1000 Tonnen Müll wegräumen [...]“ – „Jeder Besucher hinterlässt also fast 15 Kilo Müll.“ (me, Juni 2014, S. 51)

Textausschnitt

Prince, „Head“: „I'll give you head / Til you're burning up / Head / Til you get enough / Head / Til your love is red / Head / Love you until you're dead“ (me, April 2014, S. 42)

Übers.: „Ich werde dich oral befriedigen / Bis du verbrennst / Bis es dir reicht / oral befriedigen / Bis deine Liebe rot ist (?) / oral befriedigen / dich lieben bis du tot bist.“

Inhalte

Violent Femmes, „Blister In The Sun“: „Klassiker, der bis heute bei jeder amerikanischen High-school-Reunion läuft. Kein Wunder: Es geht ums Kiffen, Saufen und Masturbieren unter Drogeneinfluss [...]“ (me, April 2014, S. 71)

Plattenrezension

The Fat White Family, Champagne Holocaust: „Das Cover mit dem langen Genital eines nackten Schweins! [...] fünf zahnfüllreiche Kanalratten aus der Südlondoner Hausbesetzerszene [...] Die letzte Minute der versauten, velvet-undergroundigen Oralsex-Hymne 'Is It Raining In Your Mouth' ist nichts als Geschrei [...]“ (me, April 2014, S. 153)

Wissenswertes über ...

Brody Dalle (*The Distillers*): „war Anfang der Nullerjahre das heißeste und lauteste Rock'n'Roll-Pin-up-Girl der Welt. Tätowiert, schreiend und mit schreiend rotem Lippenstift. Mit ihrer Band *The Distillers* schrieb sie den Soundtrack für den Borderline-Sex junger Gestrachelter [...] Dalle, die in Australien aufwuchs, die mit 13 alles nahm, was man so nehmen konnte [...] Das Geheimnis von

Brody Dalle ist, dass sie alles ist: bester Freund, partner in crime [Komplize im Verbrechen], Vorbild für die vielen jungen Mädchen, die nicht 'Yes, Sir!' sondern 'No f[...]ing way!' sagen.“ (RS, April 2014, S. 60)

Gewaltmusik als Religion

„Ich hab dann sehr viel später das 'Pet-Sounds'-Konzert von Brian Wilson gesehen. Das war wie'n Gottesdienst.“ (Reinhold Beckmann, in: RS, April 2014, S. 35)

zu neuen Liedern (Gewaltmusik?) im Gottesdienst

„Nach fast 20 Jahren nachkonziliarer Liturgiepraxis ist bedauerlicherweise festzustellen, daß [...] Zugeständnisse an Trivialität und Banalität im Volksgesang gemacht werden, die mit der Wesensbeschreibung liturgischer Musik [...] nicht mehr zu vereinbaren sind.“ (Kardinal Höffner, 1983, zit. n. Feurich: Werte und Normen in der Musik, 1999, S. 149)

Evangelische Landeskirche Hannover will mehr Popmusik im Gottesdienst

„Die evangelische Landeskirche Hannover will Gottesdienste durch mehr Popmusik für junge Menschen attraktiver machen. Jüngere Gottesdienstbesucher seien mit Rock- und Popmusik aufgewachsen und wünschten sich fremdsprachige und neue geistliche Lieder, Gospels und Spirituals, teilst das Kirchenamt bei der Tagung der Synode am Sonnabend mit. Neben der auch finanziell stärkeren Förderung populärer Kirchenmusik prüft die Landeskirche aber auch eine Stärkung der klassischen Kirchenmusik.“ (NDR-Videotext, Dank an Frau Schultze)

Sogar die Kirche bietet Fußball-Massenglotzen an!

„Public Viewing-Angebot zur Fußballweltmeisterschaft 2014
Im Rahmen eines Pauschalvertrages hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bei der GEMA Vorführrechte für 1.200 berechnete Gemeinden und Einrichtungen erworben.“
<http://www.landeskirche-hannovers.de/evlka-de/meta/service>

Hirnblutung durch „Headbanging“

Kabarettreife ist der Kommentar des gewaltmusikhörenden Arztes: „Wir wollen keineswegs vorm Headbanging warnen oder gar die Musik verteufeln“, sagte der Hauptautor des Artikels, Ariyan Pirayesh. 'Der Vorfall unterstützt vielmehr *Motörheads* Ruf als einer der härtesten Rock 'n' Roll-Acts der Welt', betonte der Neurochirurg, der an der MHH als Assistenzarzt arbeitet und Heavy Metal nicht abgeneigt ist.“
http://web.de/magazine/gesundheit/krankheiten/19098158-hirnbluten-headbanging-fachjournal-beschrieben.html#.news_spotlight.Hirnbluten%20nach%20Headbanging?.184.1730

Gerichtsurteil

<http://www.swr.de/landesschau-aktuell/rp/beschluss-des-verwaltungsgerichts-mainz-public-viewing-gegner-muss-laerm-akzeptieren/-/id=1682/did=13591672/nid=1682/ea3q5y/index.html>

Zitat der Woche

„Die ungeheure Macht der Nivellierungstendenzen hat dafür gesorgt, daß nur wenige Erwachsene als Muster sichtbar bleiben. Weil die meisten nicht mehr als Erwachsene erkennbar sind, herrscht selbst über die Idee des Erwachsenseins Verwirrung.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 310)

Tagung „Welcome to my Nightmare - Heavy Metal und Theatralität“

an diesem Wochenende in Mainz
<http://hardwired4.tumblr.com/>

Verein „Classic for Peace“

<http://wort-meldungen.de/?p=7282>
Dank an Herrn Schneider!

Anarchie in Deutschland

<http://www.morgenpost.de/bezirke/neukoelln/article129091502/Buschkowsky-sieht-Neukoelln-in-einer-stetigen-Abwaertsspirale.html>

Anarchie in Europa

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/06/15/willkuer-im-rechtsfreien-raum-die-schuldenpolitiker-zerstoeren-europa/>

Buchrezension

Willy Hess: Vom Doppelantlitz des Bösen in der Kunst
http://www.amazon.de/product-reviews/B0000BJDI9/ref=dp_top_cm_cr_acr_txt?ie=UTF8&showViewpoints=1

Neuerscheinung:

Klaus Miehl: Konzertfantasie für Klavier und Orchester nach Fragmenten von Edvard Grieg, op. 70 (1997)
<http://www.epubli.de/shop/buch/Konzertfantasie-f%C3%BCr-Klavier-und-Orchester-Partitur-Dr-Klaus-Miehl/38140>

Blick über den Tellerrand

Liste krimineller deutscher Politiker:

<http://akivoegwerner.wordpress.com/2014/06/17/liste-krimineller-politiker-der-brd-blockparteien-metapedia-2/>

aktuelle Meldungen

"Deutsche Abiturienten haben immer bessere Noten, obwohl sie immer weniger gebildet sind.“

<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/studie-super-abi-aber-nichts-dahinter-12990707.html>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 332 / 28. Juni 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Gewaltmusik im Gottesdienst war hier schon öfters ein Thema. Wie der Zeitschrift *me* zu entnehmen ist (April 2014, S. 178), hat die Berliner Apostel-Paulus-Gemeinde ihre Kirche sogar der Rockmusikerin Patti Smith für ein Konzert zur Verfügung gestellt: „Aus dem Gotteshaus wird ein Konzertsaal, aus dem Konzert ein Gottesdienst, und Patti Smith verwandelt sich in eine Priesterin.“ Aber nicht genug damit: Die Sängerin ist berüchtigt für ihre pornographischen Bücher, Gedichte und Lieder. Hier ist eine – geradezu blasphemische – Kostprobe: „spiel mit meinem / schleck meinen kleinen / bug berg bengel / schaff es schaff es / schaff ihn rein / hol den wächter / bitt den wächter / brauch einen wächter / für einen f[...] / hol alle wächter zum f[...]en / wenn alle wächter mich f[...]en würden / wenn nur ein wächter mich f[...]en würde / wenn nur ein wächter mich f[...]en würde / wenn nur ein gott mich f[...] würde / wenn nur ein gott.“ („der siebente himmel“, zit. n. Scherer: Babbelogik, 1983, S. 239f).

Zu den in diesem Konzert gesungenen Liedern gehörten „Pissing In A River“ („In einen Fluss pissen“) und „Because the night“, in dessen Refrain es heißt: „Denn die Nacht gehört Liebenden / Denn die Nacht gehört der Lust“.

Während die Kirche wieder einmal den negativen Einfluss von Gewaltmusik ignoriert, hat jetzt erstmals (?) ein deutsches Gericht den Einfluss von Gewaltmusik als schuld mindernd berücksichtigt. Das sollte zwar nicht sein, doch immerhin wird damit endlich die negative Wirkung dieser Musik anerkannt (vgl. u., „Gerichtsurteil“!). Es bleibt die Frage, wann das endlich auch zu unseren Politikern durchdringt.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Nicht vorrangig der Text, sondern der Sound begründen ihre [der Musik] soziale Bindungs- und Mobilisierungsfunktion.“ (D. Siegfried: Sound der Revolte, S. 287; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): Musik – Macht – Staat, 2012).

Kunst

Joe Mount (*Metronomy*): „Jeder kann einen Hit schreiben. Einen Song, der weltweit auf Nummer Eins der Charts schießt.“ (*me*, April 2014, S. 24)

über Jazz

„Das Geistige einer Formendynamik im Spiele der den metrischen Fluß schaffenden Elemente wird zur sinnlich-zügellosen Raserei, gepaart mit einem völligen Verzerren alles dessen, was einst Melodie hieß und einer zur geilen, grinsenden und witzelnden Fratze erniedrigten, chaotisch-brutalen Harmonik. Der kluge und geniale Hans Pfitzner nannte den Jazz 'als Kunstgattung ins Eminente

gesteigertes Kaffehaus und Varieté, ohne Seele, ohne Tiefe und Gehalt, fern vom Bereich des Schönen, uns wesensfremd, Ohren- und Lachkitzel, Sensation, Betäubung, tönende Gemeinheit.' [...] Ist es wirklich nur Zufall, daß alle Halbstarke, alle moralisch und ethisch verworfenen Kreaturen und sonstiges Gelichter fanatische Jazzfans sind? Hörigkeit an Alkohol und Sinnesrausch, Freude am Zerschlagen jeglicher Ordnung, destruktive Instinkte auf der ganzen Linie – all diesen Exzessen kommt der Jazz entgegen. Typisch auch, daß Jazzfabrikanten eine eigene sadistische Neigung haben, altes künst[neue S.]lerisches Kulturgut zu verjazzen – sie lieben das Zerstören, handle es sich nun um geistige Werte oder Objekte, die ihnen auf der Straße zufällig in die Quere kommen.“ (Hess: Vom Doppelantlitz des Bösen in der Kunst, 1963, S. 41f)

Anarchie

Gene Simmons (*Kiss*): „Die Vorväter, diejenigen in der Rock and Roll Hall of Fame [...] konnten das Wort 'Glaubwürdigkeit' noch nicht mal buchstabieren und haben daran überhaupt keinen Gedanken verloren. Das war schließlich auch geradezu die Antithese zu dem, wofür sie tatsächlich standen, nämlich: 'Tu, was dir gefällt' oder, noch einfacher: 'Keine Regeln'.“ (RS, Mai 2014, S. 42)

Drogen

Greg Dulli (*Afghan Whigs*): „Ich habe einer Freundin, die mir nahestand, durch eine Gedankenlosigkeit sehr weh getan. Als ich ihren Schmerz bemerkte, war mir klar, dass es die Drogen waren, die dieses Verhalten verursacht hatten.“ (me, Mai 2014, S. 11)

Textausschnitt

Prince, „Sister“: „I was only 16 but I guess that's no excuse / My sister was 32, lovely, and loose / She don't wear no underwear / She says it only gets in her hair / And it's got a funny way of stoppin' the juice. [...] She showed me where it's supposed to go / A blow job doesn't mean blow.“ (me, April 2014, S. 42)

Übers.: „Ich war erst 16, aber das dürfte keine Entschuldigung sein / Meine Schwester war 32, lebenswürdig und verdorben / Sie trägt keine Unterwäsche / Sie sagt, es gerät nur in ihr Haar / Und es ist eine lustige Art, den Saft aufzuhalten [...] Sie zeigte mir, wohin es gehen sollte / Eine „Blas-Arbeit“ hat nichts mit Blasen zu tun.“

Inhalte

Die Nerven, „Albtraum“ (aus dem Album „Fun“): „Der erste Song des zweiten Albums von *Die Nerven* ist inhaltlich die Aktualisierung des alten Hausbesetzerspruchs 'Legal, illegal, sch[...]egal', [...]“ (me, April 2014, S. 162)

Konzertbericht

The Soft Moon, Berlin, Berghain, Feb.? 2014: „[...] treten hinter die Wand des [...] bedrohlichen Synthiesounds, werfen dem Publikum schmutzige Beats entgegen, die wie Peitschenschläge mitten im Gesicht treffen. [...]“ (me, April 2014, S. 178)

Wissenswertes über ...

Die Toten Hosen: „Zwischen ein paar kleineren Auftritten in der französischen Provinz widmen sich *Die Toten Hosen* der akribischen Studie von Pornoheften, prellen die Zeche im Nobelrestaurant und lassen Altbier aus Benzinkanistern ins Publikum regnen.“ (*me*, Mai 2014, S. 112, nach *me*, Mai 1984)

Früh gestorben

Justin Ayers (*The Ayers*) wurde am 17. 6. 2014 mit 33 Jahren versehentlich erschossen.
(www.thedeadrockstarsclub.com/2014.html)

Hurricane-Festival 2014: Bilanz

„Bis zum Sonntagabend zählten die Beamten rund 250 Straftaten. Bei 135 Diebstählen wurden 75 Zelt Diebstähle und 60 Taschendiebstähle verzeichnet. Bismal 18mal nahm die Polizei eine Körperverletzung auf. Die genaue Bilanz steht jedoch erst in den nächsten Tagen fest.“

<http://www.hessen-tageblatt.com/scheessel-hurricane-2014-polizei-zieht-bilanz-36883>

„Bei insgesamt 15 Fahrzeuginsassen fanden die Beamten von Zoll und Polizei Cannabis. Drei Personen, die auf der Anfahrt waren, wurde der Zutritt verwehrt, weil sie auf früheren Veranstaltungen als Diebe aufgetreten waren. Bei einem 23-Jährigen aus Quedlingburg [sic] stellten die Beamten fest, dass gegen den Mann ein Haftbefehl bestand.“

<http://www.kreiszeitung.de/events/hurricane-festival-2014-ere121212/fuenf-verkehrsteilnehmer-unter-drogeneinfluss-3649379.html>

Gerichtsurteil

„Das Gericht sah den Angeklagten als vermindert schulfähig an, wegen der Reizüberflutung durch Licht und laute Musik in der Disco und weil er betrunken war.“

<http://www.op-online.de/lokales/hessen/messerattacke-disco-fulda-sechseinhalb-jahre-haft-angreifer-3659248.html>

Zitat der Woche

„Niemand in unserer Gesellschaft will etwas diskutieren, was mit Kontrolle und Begrenzung zu tun hat. Unsere gesamte Kultur geht auf die Addition von Freiheit zurück; es wird allein gefragt: Wie viel zusätzliche Freiheit kann ich bekommen? Thomas Hobbes hat dagegen Gemeinschaft über den Abzug von Freiheiten definiert. Es lohnt sich, darüber wieder nachzudenken. Sonst kann sich die zerstörerische Seite unbeschränkt ausleben.“ (Horst Bredekamp, Kunsthistoriker, in: *Süddt. Zeitung*, 10./11. 5. 2014, S. 15)

Freiburg: Massenglotzen mit Gewaltmusik

„die Musik ist gnadenlos mal Techno, mal Happy, mal Humbatätärä. Insgesamt eine Mischung aus Party, Fasnet und Mess’, bisschen Balla-Balla plus Fußball.“

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/wie-war-s-bei-dem-ersten-public-viewing-auf-der-neuen-fanmeile--86302661.html/#kommentare>

Anarchie in Deutschland

<http://www.spiegel.de/video/kiffen-dealen-telefonieren-anarchie-in-berliner-gefaengnissen-video-1501277.html>

<http://www.bild.de/regional/leipzig/koerperverletzung/nach-blutiger-familien-fehde-wem-gehört-leipzigs-naher-osten-36507982.bild.html>

„Generell wies der zuständige Direktionsleiter Michael Temme darauf hin, dass die Liste zwar nicht geheim sei, aber auch nicht veröffentlicht werde, um keinen Bereich zu stigmatisieren oder Personengruppen zu diskriminieren.“

<http://www.radiokoeln.de/koeln/rk/1208680/news/koeln>

aktuelle Meldungen

"Irritated by the distraction, audience members proceeded to physically eject the Bristol University academic from the area, in what Mr Morris claims is the first such incident at a classical concert since the 18th century."

<http://www.independent.ie/world-news/europe/leading-scientist-ejected-by-audience-after-trying-to-crowd-surf-at-classical-music-concert-30371249.html>

„Drogentod durch Alkohol: Deutschland als Problem-Nation“

http://web.de/magazine/gesundheit/krankheiten/19066410-drogentod-alkohol-deutschland-problem-nation.html#.news_spotlight.Deutschland%20hat%20Alkoholproblem.454.556

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 333 / 5. Juli 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Alle zwei Jahre verleiht eine Stiftung den „Happy-New-Ears-Preis“ an Personen, „die sich besonders für die Neue Musik einsetzen“. Merken Sie etwas? Der Name des Preises ist verräterisch. Denn die sogenannte Neue Musik ist in der Tat nicht für herkömmliche menschliche Ohren (und Gehirne) geschrieben. Man bräuchte neue Ohren (und Gehirne), die nach den „Regeln“ der Neuen Musik funktionieren. Nur hat die Evolution dergleichen noch nicht hervorgebracht, und auch ein Preis, den man so benennt, bringt sie nicht hervor.

Zu den wesentlichen Persönlichkeitsmerkmalen, welche die Psychologie bei den Menschen unterscheidet, gehört das Paar der Introversion und Extroversion. Beide sind wohl gleichmäßig in der Bevölkerung verteilt, aber die westlichen Gesellschaften sind extrovertiert: laut, schnell, hektisch; und wer damit nicht zurecht kommt, hat Pech gehabt. Die Fußballweltmeisterschaft zeigt es wieder: „Öffentliches Interesse“ hat das „Public Viewing“, sogar in den Nachtstunden, nicht das Ruhebedürfnis der Anwohner. Dass einer Umfrage zufolge nur 12 % der Bevölkerung das erste Spiel der deutschen Mannschaft beim Massenglotzen angesehen hat, und dass auch die Teilnahme an anderen ruhestörenden Festen und Veranstaltungen keine wesentlich größere Bevölkerungsgruppe betreffen dürfte, interessiert Politik und Justiz nicht. Mehrheiten zählen in der extrovertierten Gesellschaft nicht nach Köpfen, sondern nach Dezibel. Vgl. dazu auch unten den Verweis auf eine Buchrezension.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Musik bestimmte zu einem erheblichen Teil das emotionale Element der Protestbewegungen und senkte die Zugangsschwelle auch für nicht von vornherein politisch interessierte Jugendliche. Weil Merkmale der Rockmusik wie Authentizitätsbehauptung, Spontaneität, Körperlichkeit, Aktivismus und Regelverletzung mit formalen Aspekten, zum Teil auch mit Inhalten der Protestbewegungen korrespondierten, waren Pop und Politik im Alltag vieler Akteure eng miteinander verbunden.“ (D. Siegfried: *Sound der Revolte*, S. 300; in: Mecking/Wasserloos (Hg.): *Musik – Macht – Staat*, 2012).

Kunst

über „Closer“ von *Nine Inch Nails*: „Trotz expliziter Lyrics ('I wanna f[...] you like an animal') und trotz eines Videos mit einem gekreuzigten Affen wurde der Song zum größten *NIN*-Hit.“ (*me*, April 2014, S. 60)

über Corridos

„Diese [Corridos] traten zunächst in Verbindung mit den politischen Aufständen der 1950er Jahre auf, später dann mit den Raubzügen der ersten Generation von kolumbianischen Drogenhändlern

[...] Der Narcocorrido in Mexico und den Vereinigten Staaten indiziert einen bedeutsamen Wechsel in der zeitgenössischen populären Musik hin zu drogenahem und halbweltlichem Milieu.“
(Bermúdez: Populäre Musik in Lateinamerika, S. 62, in: Appen et al.: Populäre Musik, 2014)

Sex

Gene Simmons (*Kiss*): „nutzte seinen Status [...] nicht nur zum Reichwerden, sondern auch zum 'zwanghaften' Sex mit annähernd 5.000 Frauen. ('nicht alle von denen hatten zwei Beine.‘)“ (*RS*, Mai 2014, S. 46)

Drogen

Dan Auerbach (*Black Keys*) war ein „Kiffer“. (*RS*, Mai 2014, S. 51)

Textausschnitt

Prince, „Jack U Off“: „We can sit in the back and I'll jack U off [...] If your man ain't no god / Come on ove to my neighborhood / We can jump in the sack and I'll jack U off / If you're tired of the masturbator / Little girl, we can go on a date, uh / And if you like, I'll jack U off“ (*me*, April 2014, S. 42)

Übers.: „Wir können hinten sitzen und ich werde dich befriedigen [...] Wenn dein Mann nicht gut ist / Komm neben mich / Wir können in die Kiste springen und ich werde dich befriedigen / Wenn du genug vom Vibrator hast / Kleines Mädchen, können wir uns verabreden, uh / Und wenn du willst, werde ich dich befriedigen.“

Inhalte

The Stranglers, „Golden Brown“: „der Song handelt wohl eher von Heroin als von Marmite [...]“ (*me*, April 2014, S. 86)

Konzertbericht

Neneh Cherry, Berlin, Berghain, März? 2014: „[...] 'Get dirty!' [Werdet schmutzig!], fordert sie lautstark ihre Musiker auf, [...] 'Very dirty, very fast and very loud!' [Sehr schmutzig, sehr schnell und sehr laut!] – [...] Und wie im Rausch steigern sich ihre 'Yeahyeahs' und 'Ohhoos' immer weiter in einen jaulenden Funk-Groove hinein. [...] wie rasender Fieberwahn zwischen scheppernder Drum-Machine und atemlosem Gesang. [...]“ (*me*, Mai 2014, S. 107)

Ausschreitungen

Oasis, Newcastle, August 1994: „stürmte ein Fan [...] auf die Bühne und schlug Noel ins Gesicht. Der revanchierte sich mit einem Gitarrenhieb. Liam schritt ein und prügelte auf den Störer, bis die Band von der Bühne gezerrt wurde. Das Konzert wurde abgebrochen. Flaschen flogen und Fans zerschmetterten die Fenste vom Tourbus.“ (*me*, Juni 1994, S. 31)

Plattenrezension

Post War Glamour Girls, „Pink Fur“: „[...] Lärmendes Chaos, rostiger Bass, Aggro-Funk, überfallartige Breaks [...] *Post War Glamour Girls* wirken höllisch erfrischend. Sind sie zu stark, bist du zu schwach.“ (RS, Mai 2014, S. 82)

Wissenswertes über ...

Noel Gallagher (*Oasis*): „Im Alter von dreizehn Jahren überfiel er einen Eckladen, mit 15 flog er nach Jahren des Unterrichtschwänzens von der Schule, nachdem er einen Lehrer mit einem Sack Mehl beworfen hatte.“ (me, Jun. 2014, S. 28)

Todesenergie

„Viele Rap-Texte sind Todesenergie in aggressiver Form. Tausende Jugendliche haben Todesenergie auch in passiver Form: Kinder, die sich allein in ihrem Zimmer ihren Phantasien hingeben, werden von Todesenergien eingenommen, gegen die sie sich gewöhnlich nicht wehren können. Andere Jugendliche buhlen geradezu um den Tod.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 326)

Gerichtsurteil

Bonn: Baugenehmigung für Veranstaltungsfläche u.a. für Gewaltmusikkonzerte war rechtswidrig.
<http://openjur.de/u/652655.html>

Zitat der Woche

„Die heute von Nichtskönnern in der Kunst so großmaulig gepredigte 'Umwertung aller Werte', das Schlagwort vom ganz anders gearteten modernen Menschen, – all das sind Täuschungen. Die Grundgesetze des Lebens bleiben, mögen auch einige Spekulanten der Menschheit eifrig das Gegenteil aufschwätzen, um für ihren dodekaphonischen, seriellen und punktuellen Schwindel in der Musik Absatz zu finden.“ (Hess: Vom Doppelantlitz des Bösen in der Kunst, 1963, S. 14)

Diskussion über christliche Rockmusik

daraus in Übersetzung:

„Wir beobachteten, wie eine Gruppe nach der anderen auftrat, spielte und ihre Version des 'Evangeliums' sang. Nachdem sie fertig waren, begann einer, eine kurze Botschaft aus Gottes Wort mitzuteilen. Diejenigen im Publikum, die keine Christen waren, begannen lautstark zu schimpfen, Flaschen, Becher, Steine, Stöcke u.a. auf die Bühne zu werfen. War die Botschaft nur im geringsten anders als das, was sie gesungen hatten? Nein. Der einzige Unterschied war, dass die Musik fehlte. In jeder Musik sind die Texte zweitrangig. Die einzige logische Schlussfolgerung lautet, dass es einen Widerspruch zwischen den Worten und der Musik gab.“

<http://experiencingworship.com/forums/viewtopic.php?f=2&t=27&sid=c2a7d67de7da5835202c2e44e98034a6>

Dank an Herrn Güthler!

Appell an Bundesjugendministerin Manuela Schwesig

„Stoppen Sie die antichristliche Hassmusik!“

http://aktion-kig.de/kampagne/death_metal_A.html

Dank an Herrn Güthler!

über Regietheater

„Man sehe sich heute eine Wagneraufführung an, vor allem in Bayreuth! Hier leitet nicht mehr der Wille zum Werk, sondern eine fast perverse Sucht, den Zeitstil dieser Werke zu zerschlagen, zu verhöhnen unter dem verlogenen Schlagwort einer Erlösung der Werke aus ihrer Zeitgebundenheit ins Überzeitliche.“ (Hess: Vom Doppelantlitz des Bösen in der Kunst, 1963, S. 53)

aus der Welt der Avantgarde

aus einem Bericht über das „Laut-Festival“ in Mainz:

„Das Angebot, eine Art Tischharfe mit Alltagsgegenständen zu traktieren, gibt sich innovativ, als b es einen John Cage oder einen Mauricio Kagel nie gegeben hätte. [...] Von wohltuender Klar- und Nüchternheit ist Judith Spangs 'anobium punctatum'. Holzwurm-Löcher aus drei Alltagsgegenständen wurden auf Lochkarten übertragen, die sich mit Spieluhren abspielen lassen. Dass die kompositorischen Fähigkeiten des Nagekäfers sich in Grenzen halten und es keine prästabile Harmonie des Nagertums gibt, ist die naheliegende Schlussfolgerung des kurbelnden Betrachters.“ (nmz 7-8/2014, S. 29)

„1000 Kinder trommeln“

aus einem Bericht über ein Projekt in Grefrath:

„[...] die Drumsets und Perkussionisten lieferten mal schwirrende Klänge, mal jazzigen Swing, mal aggressiven [!] Groove dazu.“ (nmz 7-8/2014, S. 34)

„Roll over Adorno?“

Kleine Musikgeschichte des Fordismus (notiert nach Art der Sonate)“ von Gerhard Scheit

„Tatsächlich bedeutete das Jazz-Verdikt Adornos für die nachfolgende Generation der Adorno-Schüler und -Leser oftmals ein Problem, da nicht wenige Jazz- oder Rock-Fans darunter waren, die vielleicht sogar nebenher in einer Band spielten — und ausgerechnet der Meister der Negativen Dialektik sollte ihnen diesen Rhythmus verderben, bei dem sie vor lauter Negativität Arme und Beine förmlich zucken spürten?“

<http://www.streifzuege.org/2014/kapitulation-2>

Dank an Felix Peter!

Anarchie in Deutschland

<http://www.bild.de/regional/berlin/alexanderplatz/19000-straftaten-am-alexanderplatz-36558762.artgalid=30340124.clicked=1.bild.html>

<http://www.welt.de/debatte/kommentare/article129804546/Gruene-Moralapostel-und-ein-Bezirk-in-Geiselhaft.html>

Buchrezension

Sylvia Löhken: Leise Menschen – starke Wirkung, Offenbach 2012

http://www.amazon.de/product-reviews/B00DUDR4U8/ref=cm_cr_dp_synop?ie=UTF8&showViewpoints=0&sortBy=bySubmissionDateDescending#R2GCOIY1C9ZFLT

Literaturhinweise

Bücher von Dan Lucarini, der sich von christlicher Rockmusik abgewandt hat:

http://www.amazon.de/s/ref=nb_sb_noss?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91&url=search-alias%3Daps&field-keywords=dan%20lucarini

Blick über den Tellerrand

„Wenn gute Menschen das Böse nicht sehen, setzt es sich fest. Als Folge zerfallen Gesellschaften, und mit zunehmender Apathie wird der Tyrannei Tür und Tor geöffnet.“

<http://michael-mannheimer.info/2014/05/06/libanesische-christin-moslems-hassen-uns-weil-wir-unglaeubige-sind-es-gibt-keinen-anderen-grund/>

aktuelle Meldungen

„Roberto Blanco wird per Haftbefehl gesucht“:

http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/19081784-medien-roberto-blanco-haftbefehl-gesucht.html#news_spotlight.Blanco%20per%20Haftbefehl%20gesucht.174.563

„Beyoncé ist die 'mächtigste Berühmtheit“:

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/19086524-forbes-beyonce-maechtigste-beruehmtheit.html>

„Die Antworten der repräsentativ befragten Teilnehmer zeigen, dass auch heute noch die Popmusik die beliebteste Musikrichtung in Deutschland ist. 30% der Menschen in Deutschland gaben an, am liebsten Popmusik zu hören. An zweiter Stelle folgt die Rockmusik mit 26% und an dritter Stelle der Schlager mit 11%. Während Frauen mit 34% am liebsten Popmusik hören, mögen die Männer es gerne ein bisschen lauter. Mit 28% gaben sie am häufigsten Rock als Lieblingsgenre an.“

Klassik: 5 %, bei 14 – 19jährigen: 1 %!

http://mingle-trend.respondi.com/de/01_04_2014/popmusik-am-liebsten/

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 334 / 12. Juli 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Ich lese gerade „Gewalt“ von Steven Pinker. Dasjenige Verbrechen, das sich noch am ehesten quantifizieren lässt, ist Mord. Und da zeigen die Daten einen steilen Abfall vom Mittelalter bis zur Mitte des 20. Jhs. Aber dann steigen die Zahlen steil wieder an. Genau zu der Zeit, als die Massenmedien begannen, den Rock'n'Roll zu verbreiten. Pinker vertritt die These, dass der Rückgang der Gewalt mit Zivilisation und staatlicher Ordnung zu tun hat. Ab den 1950er Jahren scheint die westliche Welt demnach unzivilisierter geworden zu sein. Und genau das ist einer der (gewollten) Effekte populärer Musik. In der Tat spielt die Popkultur in Pinkers Erklärung für den „Entzivilisationsprozess“ eine entscheidende Rolle. In den nächsten GMNBriefen wird sicher noch von diesem Autor und seinem Buch die Rede sein. Rund 1.100 Seiten sind zu bewältigen ...

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Von Michael Ventura stammt der Ausspruch, damals 1956, als Elvis Presley in Tommy und Jommy Dorseys Show zum erstenmal sein Becken rhythmisch zur Musik bewegte, hätten alle Eltern in den USA ihre Kinder in einer einzigen Nacht verloren.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 19)

Kunst

Talisco: „Ich bin kein guter Musiker, sondern ich überlege mir eine Melodie und dann spiele ich damit ein bißchen rum. Was ich mache, ist keine Musik für Musiker, sondern emotionale Musik. Jeder kann so was machen.“ (musikagent.opst.de, 4. 7. 2014)

über Jazz

„There are rumblings, wails and howls like the smarting of a metal pig, the shriek of a donkey, or the amorous croaking of a monstrous frog. Bestial cries are heard, neighing horses, wild screaming, hissing, rattling, wailing, moaning, cackling. The insulting chaos of insanity pulses to a throbbing rhythm. Listening to this screaming music for a few minutes, one involuntarily imagines an orchestra of sexual maniacs led by a man-stallion beating time with an enormous phallus.“ (Maxim Gorki 1928, zit. n. <http://ml.islandnet.com/pipermail/dixielandjazz/2009-January/057274.html>)

Übers.: „Es gibt Rumpeln, Klagen und Heulen wie das Leiden eines Metallschweins, der Schrei eines Esels, oder das verliebte Quaken eines monströsen Frosches. Man hört bestialische Schreie, wiehernde Pferde, wildes Schreien, Zischen, Rasseln, Klagen, Jammern, Stöhnen, Meckern. Das beleidigende Chaos des Wahnsinns pulsiert zu einem pochenden Rhythmus. Wenn man einige Minuten lang diese schreiende Musik hört, stellt man sich unwillkürlich ein Orchester von Sexbesessenen vor, geleitet von einem Hengst, der mit einem riesigen Geschlechtsteil den Takt schlägt.“

über Justin Bieber

Dan Auerbach (*The Black Keys*): „Er hat dann getweetet, dass der Drummer der *Black Keys* eine aufs Maul braucht. Ist das nicht unglaublich? Und das von einem Typen, der in aller Öffentlichkeit gegen Gewalt und Mobbing auftritt.“ (*me*, Juni 2014, S. 55)

Satanismus

Reverend Vincent Crowley (*Acheron*): „nimmt sogar eine priesterliche Funktion innerhalb der von La Vey gegründeten Organisation [Church Of Satan] ein. (Dornbusch/Killguss, S. 90)

Drogen

Damon Albarn (*Blur*): „Bei Interviews schlief Albarn fast ein. Wie sich später herausstellte, war auch er der Versuchung Heroin erlegen.“ (*me*, Mai 2014, S. 30)

Textausschnitt

Prince, „I Wanna Melt With You“: „Don't look now, but there's a river of blood / You must have been a virgin / What am I guilty of? Oh no, oh no / Are you afraid? / Then take me to the next phase.“ (*me*, April 2014, S. 42)

Übers.: „Schau jetzt nicht hin, aber da ist ein Strom von Blut / Du musst eine Jungfrau gewesen sein / Wessen bin ich schuldig? O nein, o nein / Hast du Angst? / Dann bringe mich zur nächsten Stufe.“

Inhalte

über „Everybody's Got Something To Hide von den *Beatles*: Lennons Bildsprache verweist mehr oder weniger subtil auf Sex, Heroin und Freude [...]“ (*me*, April 2014, S. 61)

Konzertbericht

Thurston Moore, Köln, King Georg, April? 2014: „[...] Die Stücke [...] enden mit irre langen lauten Dröhnparts. Die Texte liest Thurston Moore vom Blatt, und wenn es richtig lärmt, schließt der die Augen. Der Krach nimmt dann Besitz von ihm [...] James Sedwards Kaskaden, die den Pegel immer weiter nach oben treiben, bis sich de ersten im Publikum die Ohren zuhalten. [...]“ (*me*, Juni 2014, S. 108)

Plattenrezension

Die Nerven, „Fun“: „[...] Die Nerven hassen so leidenschaftlich, wie man nur als sehr, sehr junger Mensch hassen kann. [...] das infernalischste Geschreddel seit Postpunk [...]“ (*RS*, März 2014, S. 96)

aus der Wissenschaft

"Wir müssen das ästhetische Ideal dauerhaft lauter Musik hinterfragen".

<http://www.aerztezeitung.de/panorama/article/861821/profimusiker-vorsicht-tinnitus.html>

„gewaltverherrlichende Songtexte fördern gewalttätiges Verhalten“

<http://kultur-und-medien-online.blogspot.de/2014/07/studie-gewaltverherrlichende-songtexte.html>

Dank an Herrn von Gersdorff! Anderson 2003

siehe dazu auch:

http://www.ehow.com/info_8489957_psychological-effects-heavy-metal-music.html

und:

http://www.ehow.com/info_8435885_effects-heavy-metal-music-teenagers.html

Hier wird teilweise die Harmlosigkeit von Heavy Metal behauptet – mit Verweis auf die Studie von Coss (2000) und eine irreführende Pressemitteilung über die angebliche Bevorzugung von HM durch hochintelligente Jugendliche. Zu Coss schreibt der Autor: „In fact, it was found that participants that listened to heavy-metal music were less violent than those in the control group.“ Das Ergebnis lag jedoch nicht im signifikanten Bereich. Shaleen Coss selbst musste einräumen, dass der Aufbau des Experiments in mehrfacher Hinsicht problematisch war: Zum einen war die Anzahl der Probanden sehr klein, zum anderen schien der Aggressionsfragebogen ungeeignet zu sein. Die Autorin schrieb, die Fragen „schienen so starke aggressive Emotionen hervorzurufen, dass die Musik das Aggressionsniveau nicht weiter steigern konnte“. Drittens sei die Absicht der Studie für die Probanden allzu leicht durchschaubar gewesen.

akustische Kriegserklärungen

„Regionale Silistiken wie Gabba oder Hardcore Techno traten, mit der Absicht, zu provozieren, in einen Geschwindigkeitswettbewerb und konkurrierten um die durchschlagendsten bzw. mächtigsten Beats. 'Terrordrome' oder 'Thunderdrome' sind Beispiele für weit verbreitete Gabba- bzw. Hardcore-Compilations, die wie akustische Kriegserklärungen wirken.“ (Thom: Elektronische Tanzmusik, S. 181, in: Appen et al.: Populäre Musik, 2014)

Zitat der Woche

„Auf den ersten Blick schien es so, als ob der fehlende Vater durch eine vielbrüstige staatliche Mutter ersetzt werden würde. Doch ist es korrekter zu sagen, daß die Abwesenheit des Vaters alle zu Geschwistern macht. [...] Neid und Eifersucht, den [sic] Brüder und Schwestern gewöhnlich innerhalb der Familie füreinander empfinden, werden zum vorherrschenden Sozialgefühl der gesamten Gesellschaft.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 330)

„Dekadenz und Wahnsinn

Ein kurzer Abriss der Moralgeschichte der Jugendmusik unter besonderer Berücksichtigung des Jazz und die Denkwürdigkeiten des Dr. Klaus Miehlings

<http://www.swing-rambler.de/srog/archives/6-Dekadenz-und-Wahnsinn.html>

über Popkultur

„Amy Winehouse, 1982 bis 2011: Der traurige Tod und das ebenso traurige Leben der Musikerin offenbart zynisch, wie es um das Glücksversprechen der so genannten Kultur bestellt ist.“

<http://www.streifzuege.org/2011/nevermind>

Dank an Felix Peter!

„Ist Kunst relativ?“

<http://www.feuerbringer-magazin.de/2014/07/08/ist-kunst-relativ/>

Themenabend „Lärm“ auf arte

am vergangenen Dienstag. Habe es leider zu spät gesehen, um im vorigen GMNB darauf hinweisen zu können.

<http://www.arte.tv/guide/de/048367-000/unser-taglich-larm>

<http://www.arte.tv/guide/de/048366-000/larm-macht-kaputt>

„Teurer Lärm. Kann die Wirtschaft auch leise wachsen?“

Sendung am 11. 7., 21 Uhr:

<http://www.3sat.de/page/?source=/boerse/magazin/177392/index.html>

Video

„Immer mehr Kinder kommen dort süchtig zur Welt, weil ihre Mütter während der Schwangerschaft Drogen genommen haben.“

<http://www.spiegel.de/video/drogenabhaengig-die-crystal-meth-babys-von-leipzig-video-1506045.html>

Neuerscheinung

Klaus Miehling: Wie soll ich dich empfangen? Adventskantate nach EG 11 für Sopran, Mezzosopran, Alt, Chor (SATB) und Orgel manualiter, op. 221 (2014)

<https://www.epubli.de/shop/buch/38415>

aktuelle Meldungen

Öffentlicher Massen-Oralsex: „Während der Partyhit 'Sexy And I Know It' lief, grölte die betrunkene Menge und feuerte die Britin an.“

http://www.krone.at/Welt/Britin_erniedrigt_sich_fuer_Gratis-Cocktail-Sex-Skandal-Story-410838

Gewaltmusikbonus:

<http://web.de/magazine/tv/bildergalerien/bilder/19121944-skandal-zdf-geschummelt-helene-fischer.html#/cid19121944/8>

zum Schluss

https://www.youtube.com/watch?v=gww9_S4PNV0&feature=youtu.be

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 335 / 19. Juli 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Auch ich freue mich über den Sieg bei der Fußballweltmeisterschaft. Aber das unterirdische Niveau bei der Feier am Brandenburger Tor war erschreckend. Die aggressive Gewaltmusik wurde nur gelegentlich unterbrochen durch pöbelhaftes Gehabe und Gerede des Moderators und der Spieler. Für Massenglotzen (ebenfalls mit Gewaltmusik umrandet) und Autokorsos wurden einfach Gesetze ausgehebelt. Dazu passt ein Zitat, das ich mich schon vor längerer Zeit notiert habe:

„Soziale Ordnungen wandeln sich vor allem über die Veränderung der Normen, und das heißt vorrangig, über die Veränderung der Sanktionen, sprich: den Wegfall von Sanktionen. Nicht Werte, sondern soziale Normen und insbesondere soziale Sanktionen sind es, an denen sich sozialer und kultureller Wandel entscheidet.“ (Trotha, Trutz von: Die bürgerliche Familie ist tot; in: Rödder, Andreas u. Elz, Wolfgang (Hgg.): Alte Werte - Neue Werte, Göttingen 2008, S. 78 - 96, dort S. 87) Freilich kann man auch sagen: Ohne Werteverfall kein Wegfall von Sanktionen. Diese bestätigen und beschleunigen den Werteverfall allerdings. Führt man sie dagegen (wieder) ein, können sie ihm Einhalt gebieten. Das ist Steven Pinkers Buch „Gewalt“ zufolge der Grund, warum man in den USA den durch Gewaltmusik eingeleiteten Dezivilisationsprozess seit den 1990er Jahren zumindest was die Kriminalität betrifft umkehren konnte. In Deutschland dagegen ist es mehr Stagnation als Umkehr, weil hier noch immer das verbrecherfreundliche Gutmenschentum dominiert. Aber die anderen Stimmen werden lauter.

Widerspricht das nicht der Schuldzuweisung an die Gewaltmusik? Nein, denn hier zeigt sich nur die Unterscheidung zwischen primären und sekundären Ursachen der Kriminalität, wie ich sie in „Gewaltmusik – Musikgewalt“ dargestellt habe. Natürlich kann man Kriminalität verhindern, wenn man Prävention und Aufklärungsquote verbessert sowie Strafmaßnahmen verschärft. Die Menschen wird man aber erst ändern, wenn die Gehirnwäsche durch Gewaltmusik beendet wird.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Tatsächlich beziehen unsere Kinder die meisten ihrer Werte aus Musik, Videos und Kinofilmen, und obwohl wir diese Situation beklagen, haben wir noch keinen Weg gefunden, wie das geändert werden könnte.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 55)

über die Modkultur

„Das Leben der Mods war durch narzisstische Selbstdarstellung, exzessives Freizeitverhalten mit hohem Drogenkonsum und gewalttätige Ausschreitungen bestimmt. [...] Die musikalische Identität der Modkultur gründete sich auf afroamerikanische Musikformen wie Rhythm&Blues, Modern Jazz und später Soul.“ (Lothwesen: Jugendkulturen und populäre Musik, S. 117; in: Appen et al.: Populäre Musik, 2014)

Gewalt

Die Amoktäter von Littleton (April 1999, 15 Tote einschließlich der Täter, die sich selbst erschossen) hörten Musik der Gruppe Rammstein. (vgl. Weiß, Rudolf H.: Horror-Gewalt-Video-Konsum bei Jugendlichen, S. 89; in H. Lukesch (Hg.): Wenn Gewalt zur Unterhaltung wird, 1990.)

Drogen

Joe Armstrong (*Green Day*): „Armstrongs Probleme verschlimmerten sich mit der Zeit durch die unkontrollierte Einnahme verschreibungspflichtiger Medikamente und seinen starken Alkoholkonsum. Im September erreichten sie ihren dramatischen Höhepunkt, als er während einer Show in Las Vegas auf der Bühne ausrastete und die Veranstalter mit wüsten, obszönen Beschimpfungen bedachte.“ (*RS*, April 2014, S. 69)

Diebstahl

Nico „beklaut Freunde“. (*RS*, Feb. 2008, S. 83)

Jacques Palminger (Rockmusiker) auf die Frage „Was hast du schon mal geklaut?“: „Morgens um fünf: ein halbes Schwein aus dem Kühlwagen mit Andi (Waltons). Wurden von den Metzgern gestellt.“ (*intro* 165, Okt. 2008, S. 14)

Textausschnitt

Prince, „Come“: „When I lay you down I'm gonna tell you what to feel / Don't be surprised if I make you my daily meal / Lickin' you inside, outside, all sides up and down / With my tongue in the crease, baby, I go round / When I go down, down, down, down, down, down, da-da-down.“ (*me*, April 2014, S. 42)

Übers.: „Wenn ich dich flachlege, werde ich dir sagen, was du zu fühlen hast / Sei nicht überrascht, wenn ich dich täglich vernasche / Leckend dich innen, außen, auf allen Seiten hinauf und hinunter / Meine Zunge lasse ich in der Falte kreisen, Baby / Wenn ich hinuntergehe, hinunter (etc.)“

Inhalte

Serge Gainsbourg & Jane Birkin, „Je T'Aime“: „Es ist und bleibt das 'F[...]lied'. [...] Es geht um Sex, das hört man [...]“ (*me*, April 2014, S. 88)

aus der Welt der Avantgarde

Niederländischer Kulturfonds honoriert zufälliges Geklimper von Keinkindern mit 3.000 Euro:
<https://www.youtube.com/watch?v=EkWyKMiTdzQ>

Freiburg: Gewaltmusikterror beim CSD

„Laute Elektromusik wummert durch die Straßen, ein Dutzend Wagen fährt vom Platz der Alten Synagoge bis zum Schwabentor übers Siegesdenkmal und wieder zurück, oben drauf toben Menschen. Eine Maschine produziert Schaum und Oberbürgermeister Dieter Salomon, selbst mittendrin, wundert sich, wie das wohl funktionieren mag. Sekt spritzt durch die Luft: Eine Stadt feiert ausgelassen.“

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/wie-war-s-beim-christopher-street-day-in-freiburg--87417885.html>

Freiburg: „Kommunaler Ordnungsdienst steht vor dem Aus“

„Die im März mit knapper Ratsmehrheit beschlossene Stadtpolizei soll gestoppt, die entsprechenden Beschlüsse aufgehoben werden. Eine Mehrheit gegen den KOD gilt im neuen Gemeinderat als sicher.“

<http://fudder.de/artikel/2014/07/17/kommunaler-ordnungsdienst-steht-vor-dem-aus/>

Anarchie in Deutschland

<https://jungefreiheit.de/kultur/gesellschaft/2014/studie-belegt-dramatischen-anstieg-von-taschendiebstahlen-in-staedten>

Blick über den Tellerrand

Petition:

<http://www.citizengo.org/de/9808-retten-wir-die-christen-im-irak?m=5&tcid=5561326>

<http://www.merkur-online.de/lokales/muenchen/stadt-muenchen/tu-muenchen-englisch-verdraengt-deutsch-3696157.html>

<http://michael-mannheimer.info/2012/11/04/us-psychiater-gutmenschen-klinisch-geisteskrank/>

aktuelle Meldungen

<http://top.de/news/8CMp-neil-patrick-harris-himym-star-bespuckt-zuschauerin#.A1000004>

„Mit lauter Musik hat ein belgischer Bürgermeister versucht, eine Gruppe von Roma zu vertreiben. Doch der Versuch ging nach hinten los. Die Roma blieben mit ihren Wohnwagen, und ihre Kinder tanzten sogar zur Musik.“ Vielleicht hätte es mit klassischer Musik funktioniert ...

<http://www.welt.de/vermishtes/weltgeschehen/article130223383/Buergermeister-maltraktiert-Roma-mit-lauter-Musik.html>

„Kelly Osbourne (29) teilt offenbar eine Herzensangelegenheit mit ihrem neuen Freund Ricki Hall (27): feiern bis zum Umfallen. [...] Seinen fehlenden Sinn für guten Geschmack stellte das Paar bereits kürzlich mit einem Twitterfoto unter Beweis. Darauf züngelten die beiden in guter alter Effenberg-Manier.“

<http://top.de/news/8CPV-kelly-osbourne-ricki-hall-echte-absturz-liebe#.A1000004>

„Der Deutsche Philologenverband befürchtet eine massive Entwertung des Abiturs durch ständige Verbesserung der Noten.“

http://www.focus.de/familie/schule/gymnasium/lehrer-beklagen-inflation-guter-noten-ist-das-einser-abitur-bald-nichts-mehr-wert_id_3999877.html

„Schüler Union fordert strengere Bewertung der Rechtschreibung“

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/unterricht/030018.php>

„Unterwasser-Milbe nach Jennifer Lopez benannt“

<http://web.de/magazine/wissen/tiere/19138166-tiere-nach-promis-benannt-jennifer-lopez-unterwasser-milbe.html#.hero.Lopez%20hat%20jetzt%20eine%20Milbe.558.1156>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 336 / 26. Juli 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Am vergangenen Mittwoch habe ich erfahren, dass OStR Harald Fiedler am 17. Juli mit 84 Jahren verstorben ist. Herr Fiedler gründete nach angelsächsischem Vorbild in Deutschland die Initiative gegen Zwangsbeschallung „Pipe down > Lautsprecher aus!“ und konnte dafür prominente Unterstützer wie den Bundeskanzler a.D. Helmut Schmidt und den Dirigenten Vladimir Ashkenazy gewinnen. 2002 wurde daraus ein als gemeinnützig anerkannter Verein, der auf über 200 Mitglieder und über 1.000 Unterstützer anwuchs. 2008 trat Harald Fiedler aus gesundheitlichen Gründen vom Vorsitz zurück, der seitdem von Dr. Rolf Claus geführt wird. Noch in den letzten Jahren hat mir Herr Fiedler immer wieder nützliche Informationen übersandt, die ich an die Leser des GMNB weitergeben konnte. Requiescat in pace et quiete. Danke, Harald Fiedler!

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Seit rund vierzig Jahren haben Jugendliche nun eigene Formen von Musik, Mode und Verhalten entwickelt, mit denen die Phase der Initiation verlängert wird. Mit anderen Worten, wir kultivieren und verlängern die Adoleszenz, so als hofften wir, auf dem langen Weg irgendwann einmal zufällig initiiert zu werden.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 333)

über Zwölftonmusik und Jazz

„Ein bewußtes Verweilen im Chaotischen, im Dissonanten, Unharmonischen ist an sich schon ein Bekenntnis zum Schwarzmagischen – wir landen, wenn auch mit entgegengesetzten Vorzeichen, da, wo der Jazz seelisch-geistig landet: bei der Herrschaft des Bösen.“ (Hess: Vom Doppelantlitz des Bösen in der Kunst, 1963, S. 51)

Gewalt

Chris Donahue (alias Donnie Evil, *The Touchers*, *Oxide*, *The Meatskin Jubilee Jug Band*): „Once, he destroyed a banjo on stage at the Bozeman Bluegrass Festival.“

Übers.: „Einmal zerstörte er ein Banjo auf der Bühne beim Bozeman Bluegrass Festival.“

<http://livefromthedivide.com/shows/lftd-season-3-celebration-songwriter-chris-donnie-evil-donahue>

Drogen

Miley Cyrus: „Im eigenen Drehpapier namens 'Bangers' rollt sich Miley Cyrus einen Joint. Kurz bevor sie gemeinsam mit den *Flaming Lips* eine Coverversion von 'Lucy In The Sky With Diamonds'

aufnahm. 'Miley macht, was sie will', meint *Lips*-Boss Wayne Coyne anerkennend.“ (*RS*, Mai 2014, S. 13)

Textausschnitt

Farid Bang, „Killa“: „Farid kommt mit einem Album, das Aufsehen erregt. F[...] ich deine Bitch auf der Yacht, ist sie auf Seen erregt“. (*me*, Juni 2014, S. 78)

Inhalte

Led Zeppelin, „Whole Lotta Love“: „'You Need Love' von Muddy Waters stand so deutlich Pate für diese Ode an die sexuelle Raserei, dass man sich Mitte der Achtziger außergerichtlich auf eine runde Summe einigte.“ (*me*, April 2014, S. 90)

Plattenrezension

Skrillex, *Recess*“: „[...] 'Recess' – Pause – wird nicht gemacht, wenn Sonny John Moore seine klitzekleingehäckselten Klangsnipsel zu rasend voranratternden Rhythmen verkleistert. Untendrunter schmurkeln unbehagliche Bässe, obendrüber platzt pilzgleich ein Sirenenton oder sonst irgendwas Schrilles; mittendrin schreit jemand oder quengelt oder beides gleichzeitig. [...]“ (*RS*, Mai 2014, S. 86)

aus der Wissenschaft

<http://psychcentral.com/lib/preferred-music-style-is-tied-to-personality/0001438>

Eine politisch korrekte Zusammenfassung der Studie von Adrian North. Über die signifikanten Unterschiede z.B. bei Drogenkonsum und Kriminalität wird kein Wort verloren. Das betrifft auch Havy-Metal- und Klassikhörer, die hier fälschlich als fast gleichartig dargestellt werden.

„Sexting“

„Rihanna, Miley Cyrus, Justin Bieber und andere junge Idole machen vor, wie offenerherzige (Nackt-)Selfies gehen. [...] Schätzungen zufolge hat sich heute schon etwa jeder vierte US-Teenager darauf eingelassen, anzügliche Bilder zu verschicken“.

<http://web.de/magazine/lifestyle/leben/19134764-nackt-erwachsen-teenies-zeigen-internet.html#.A1000278>

Polizisten hören Gewaltmusik

Offenbar im Dienst!

<https://www.youtube.com/watch?v=naiLVvuPCAw&feature=youtu.be>

Aktueller Artikel über Lärm in Freiburg

<http://chilli-freiburg.de/02-freiburg/flugalarm-kirchengelaut-barmusik-hier-krachts-in-freiburg/>

Buchrezension

John Borstlap: The Classical Revolution: Thoughts on New Music in the 21st Century, Lanham, Toronto u. Plymouth, UK 2013 = Modern Traditionalist Classical Music, Bd. 1.

http://www.amazon.de/review/R2LLDZ2PWSQUT5/ref=cm_cr_dp_title?ie=UTF8&ASIN=0810884577&channel=detail-glance&nodeID=52044011&store=books-intl-de

Neuerscheinung

Klaus Miehling: Meine Seele erhebet den Herrn (Deutsches Magnificat) für zwei Altstimmen und B.c., op. 222 (2014)

<https://www.epubli.de/shop/buch/38682>

<https://www.epubli.de/shop/buch/38683>

Blick über den Tellerrand

„Bischof Damian [Ägypten] warnt die deutschen Christen vor einer Verfolgung im eigenen Land durch den Islam“:

<https://www.youtube.com/watch?v=lh3WZvWGDtI&feature=youtu.be>

Unglaublich: „Türke schlägt Deutschen wegen 20 Cent tot. Bewährungsstrafe“

<https://www.youtube.com/watch?v=7aZcCpSNTys>

„Nicht jeder kann alles. Und nicht jeder kann das, was er kann, genauso gut wie jemand anderer, der es besser kann. Die Pointe der Inklusionssemantik liegt aber darin, jeden Unterschied als Ungleichheit zu deuten und jede Ungleichheit als Ungerechtigkeit. [...] Die Vielfalt der schwer Verhaltensgestörten, die in unseren Schulen Einzug hält, bedeutet immer auch: Hier wird vielfältig ein Unterricht gestört, der den Lernzielen noch nicht zugunsten einer bloßen Schülerverwahrung abgeschworen hat. Eine krass überforderte Lehrerschaft soll es ausbaden.“

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/inklusionsdebatte-unglaubliche-gleichmacherei-13057236.html>

aktuelle Meldungen

„US-Sängerin Sky Ferreira hatte offenbar nicht damit gerechnet, dass das Oben-ohne-Cover ihres aktuellen Albums 'Night Time, My Time' negative Reaktionen hervorrufen könnte.“

[http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/19142352-alarm-](http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/19142352-alarm-ferreira.html#channel_small_focus.Oben-ohne-Alarm%20bei%20Ferreira.1078.250)

[ferreira.html#channel_small_focus.Oben-ohne-Alarm%20bei%20Ferreira.1078.250](http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/19142352-alarm-ferreira.html#channel_small_focus.Oben-ohne-Alarm%20bei%20Ferreira.1078.250)

„Ab und zu stürzen betrunkene Party-Touristen aus ihren Hotelzimmern in die Tiefe, weil sie auf den Balkons Mutproben unternehmen. Die Strandpromenade wurde in der Nacht zu einem Tummelplatz von Kleinkriminellen und Prostituierten. Um die Kriminalität und nächtliche Sex-Orgien zu bekämp-

fen, ließ die Gemeinde dort eine Flutlichtanlage installieren.“

http://web.de/magazine/reise/fernweh/19150310-ferien-paradies-mallorca-bangt-sex-video-ruf.html#.news_spotlight.Mit%20Flutlicht%20gegen%20Sex-Orgien.468.1292

„Wie die Online-Ausgabe der Daily Mail berichtet, soll Peaches an einer Überdosis gestorben sein, die zehnmal größer war als damals bei ihrer Mutter.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/19153546-peaches-geldof-ehemann-heroinsucht.html#.A1000018>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 337 / 2. August 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Am Donnerstag habe ich ein schönes Beispiel dafür gefunden, wie wir von Gutachtern und Medien manipuliert werden.

Im *Tagesspiegel* (und auch in anderen Zeitungen) wurde ein Gutachten vorgestellt, wonach die hohe Ausländerkriminalität nur ein „Mythos“ sein soll:

<http://www.tagesspiegel.de/politik/migranten-besonders-kriminell-auslaenderkriminalitaet-ein-mythos/10269280.html>

Zitat: „Neueren Studien zufolge hätten junge migrantische Gewalttäter ein um 50 Prozent höheres Risiko, angezeigt zu werden als herkunftsdeutsche Gleichaltrige.“

Das ist, wenn nicht vorsätzlich gelogen, so zumindest falsch abgeschrieben, denn der entsprechende Satz lautet im Gutachten:

„Nach neueren Studien sind Migrantenjugendliche im Vergleich zu Jugendlichen ohne Migrationshintergrund bei Gewaltdelikten insgesamt einem um bis zu 50 Prozent erhöhten Anzeigerisiko ausgesetzt.“

Also: Nicht 50, sondern *bis zu* 50 Prozent! Aber was bedeutet das konkret? Der Gutachter, der zwar im Gegensatz zum *Tagesspiegel* nicht lügt, aber zu verschleiern versucht, verrät das wohlweislich nicht; doch er nennt die Quelle:

<http://www.kfn.de/versions/kfn/assets/fb107.pdf>

Es geht um die Zahlen in Abb. 4.7. Ich habe alle addiert und den Durchschnitt errechnet, auf den es ja ankommt: Das waren bescheidene 9,3 Prozent, um die „Nichtdeutsche“ (die, nebenbei bemerkt, nur eine Teilmenge der „Migrantenjugendlichen“ bilden) den Befragungen zufolge häufiger angezeigt werden als Deutsche. Und dieser Wert kann die Unterschiede in der Kriminalstatistik bei weitem nicht erklären.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Der Rock'n'Roll bot hier ein Ventil für sozio-emotionale Bedürfnisse und einen körperbetonten Erlebniswillen, was sich unübersehbar in den 'Halbstarkenkrawallen' der späten 1950er Jahre entlud, in gewalttätigen Auseinandersetzungen mit Ordnungshütern, oft im Anschluss an Kinofilme oder Konzerte (u.a. Bill Haley and His Comets im Berliner Sportpalast, 1958), in die mitunter hunderte Jugendliche involviert waren.“ (Lothwesen: Jugendkulturen und populäre Musik, S. 115; in: Appen et al.: Populäre Musik, 2014)

Gewalt

„aus meinem beruflichen Erfahrungsbereich [...]: Death-Metal-Schulclique zwingt beim Halt der S-Bahn einen Klassenkameraden, der sich ihnen verweigerte, in den Spalt zwischen Waggon und Bahnsteigkante. Hätte es der Schaffner nicht bemerkt und wäre der Zug angefahren, hätte dies

unweigerlich zum Tod geführt.“ (Weiß: Gewalt, Medien und Aggressivität bei Schülern, 2000, S. 12f)

Drogen

Diedrich Diederichsen (Pop-/Rockjournalist): „Wir mochten zum Kiffen lieber die weiche mäandern-
de Orgelmusik von 'Rainbow in Curved Air', das verhallte und gephasete Sopransaxophon, [...]“ (Das
Primäre: Minimal Music, Minimal Art, Maximal Pop, S. 166; in: A. Meyer (Hg.): Was bleibt? 100
Jahre Neue Musik, 2011)

Textausschnitt

Farid Bang, „Killa“: „Während zu meinem Album ein paar Hunde Stellung nehmen, werde ich deren
Mütter in der Hundestellung nehmen.“ (*me*, Juni 2014, S. 78)

Inhalte

Public Enemy, „Fight The Power“: „Rebellion ohne Pause im Kampf gegen alle, die an der Macht
sind.“ (*me*, April 2014, S. 104)

Plattenrezension

Jolie Holland, „Wine Dark Sea“: „[...] Bei drei, vier Liedern kocht, brüllt und fiept es experimentell,
Fuzz-Verzerrung und Noise-Eruptionen drehen den traditionellen Twang ins abstrakte. [...] Der Lärm
ist ganz fantastisch. [...]“ (*RS*, Mai 2014, S. 89)

aus der Wissenschaft

Hühner bevorzugen konsonante Musik:
<http://pss.sagepub.com/content/22/10/1270>

Vorbilder

Samy Deluxe (Rapper): „Meine Vorbilder waren [...] die Kriminellen, die sprühen gehen.“ (*Kultur
Joker*, Juli 2014, S. 1)

Aus dem Programm des Christival 2002

„JesusDanceXperience. Die Dance und HipHop-Party mit Jesus im Mittelpunkt. Mit Jesus Party
machen, sich von ihm begeistern lassen. Dieses Festival bringt dich in Bewegung. Heiße Beats und
fette Styles sorgen für den passenden [!] Rahmen. 'Jesus first' heißt hier: Jesus bestimmt den Groove
dieser Party [...] Du bist eingeladen mit zu feiern, mit zu dancen, mit zu preisen!“ (zit. n. Lucarini:
Worship bis zum Abwinken, 2002/07, S. 122)

„Auf dem besten Wege in die absolute Verblödung“

„Der Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier beklagt die zunehmende Verdummung der heranwachsenden Generation.“

<http://m.welt.de/vermischtes/article118147140/Auf-dem-besten-Wege-in-die-absolute-Verblödung.html>

Zitat der Woche

„Nachdem sich unsere Musik bis zu den Höhen eines Bach, Beethoven, Bruckner veredelte und entfaltete, in ihrem Organismus ein wundervoll ausbalanciertes Gleichgewicht aller Faktoren zeugend, können wir nicht mehr zur Geräuschrhythmik vergangener Jahrtausende oder exotischer Völker zurückkehren, ohne in seelisch-geistige Abgründe zu versinken.“ (Hess: Vom Doppelantlitz des Bösen in der Kunst, 1963, S. 44)

aus der Welt der Avantgarde

Als in den 1920er Jahren Francis Poulenc und Darius Milhaud bei Arnold Schönberg zu Besuch waren und man beim Essen saß, flog ein Ball durchs Fenster mitten in die Suppe, die sich daraufhin über die Anwesenden verteilte. Schönberg sagte: „Genau das will ich mit dem Musikleben tun.“ (nach Borstlap: The Classical Revolution, 2013, S. 25)

Bilder sagen manchmal mehr als Worte

http://web.de/magazine/unterhaltung/bildergalerien/bilder/19171142-wacken-fliegen-haare.html#_news_spotlight.In%20Wacken%20fliegen%20die%20Haare.449.561

neuer Kommentar

http://www.amazon.de/review/R2Q79PO2FNNHOQ/ref=cm_cr_rev_detup_redir?_encoding=UTF8&asin=3776626461&cdForum=FxSRZ4A84ZMMKJ&cdPage=1&cdThread=Tx10BU2SWR57CN3&newContentID=Mx3NM42HF3YB6HW&newContentNum=8&store=books#Mx19V3LFBRUY32P

Buchrezension

Dan Lucarini: Worship bis zum Abwinken. Bekenntnisse eines ehemaligen Lobpreisleiters, Oerlinghausen 42007.

http://www.amazon.de/product-reviews/3935558570/ref=cm_cr_pr_top_recent?ie=UTF8&showViewpoints=0&sortBy=bySubmissionDateDescending

siehe auch:

http://www.betanien.de/Material/literarisches_Artikel/Worship_Besprechung.htm

Blick über den Tellerrand

„Die Hamas trägt die Schuld an dem gegenwärtigen Krieg in Gaza. Das hat Mosab Hassan Yousef (36), der Sohn des Hamas-Gründers Scheich Hassan Yousef, in einem Interview mit dem amerikanischen Fernsehsender CNN erklärt. Außerdem sei es das erklärte Ziel der Hamas, die Menschen im Gazastreifen, insbesondere die Kinder, zu Geiseln ihrer gewalttätigen islamischen Ideologie zu machen.“

<http://www.israelheute.com/Nachrichten/Artikel/tabid/179/nid/27456/Default.aspx#U9rEH9gQmkE.facebook>

„So einfach ist es, in Deutschland Wahlen zu manipulieren“

http://www.focus.de/politik/deutschland/101-stimmen-zu-viel-gezaehlt-so-einfach-ist-es-in-deutschland-wahlen-zu-manipulieren_id_4032191.html

aktuelle Meldungen

Justin Bieber provoziert Orlando Bloom:

<http://top.de/news/6CU0-justin-bieber-vs-orlando-bloom-faustschlag-verfehlt-biebs-knapp#.A1000004>

„Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen vor, mehr als 2400 Liedtexte und mehr als 1400 Tonträger zum Download im Internet angeboten zu haben. Laut BKA wurde in zahlreichen Texten zum Hass gegen Ausländer, Juden und Menschen mit anderer Hautfarbe aufgestachelt und zu Übergriffen aufgerufen. Der Holocaust werde zudem verharmlost und der Nationalsozialismus verherrlicht.“

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/rechtsextremismus-in-brandenburg-kita-in-brueck-entlaesst-neonazi-erzieherin/10260340.html>

„Helene Fischer: Auftrittsverbot wegen zu lauter Fans?“

<http://www.rechtsindex.de/recht-urteile/4219-helene-fischer-auftrittsverbot-wegen-zu-lauter-fans>

Verfahren gegen Ruhestörer:

<https://www.derwesten.de/staedte/hagen/hagener-polizisten-nach-ruhestoerungs-einsatz-in-der-kritik-id9634876.html>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 338 / 9. August 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Wie ich erst jetzt erfahren habe, ist Prof. Dr. Dr. h.c. Hellmut Federhofer am 1. Mai 2014 im Alter von 102 Jahren in Mainz verstorben. Der aus Graz stammende Musikwissenschaftler war einer der wenigen dieser Zunft, die der musikalischen Avantgarde kritisch gegenüberstanden. Seine wichtigste Veröffentlichung zu diesem Thema ist die Monographie „Neue Musik. Ein Literaturbericht“, Tutzing 1977. Sie enthält u.a. die Beschreibung mehrerer Hörexperimente, bei denen selbst Fachleute nicht zwischen echten avantgardistischen Werken und vorsätzlichen 'Unsinn'-Kompositionen unterscheiden konnten. Noch bis wenige Jahre vor seinem Tod war Federhofer wissenschaftlich und publizistisch tätig. Vor einigen Jahren hatte ich eine kurze Korrespondenz mit ihm, und er hatte sich sehr zustimmend zu meinem Aufsatz „Hatte Platon doch recht?“ geäußert.

Wohl nie zuvor hat sich die Musikwissenschaft so intensiv mit populärer Musik befasst wie in diesem Jahr. Alleine Heft 2/2014 der *Musikforschung* kündigt an: „ASPM-Nachwuchsworkshop“, 18./19. 7. in Braunschweig, wo Qualifizierungsarbeiten „mit populärwissenschaftlichem Bezug“ vorgestellt und diskutiert werden – Internationale Konferenz „Die Sprachen der populären Musik“, 29. 9. - 2. 10. in Osnabrück – Thema „Ethnische Texte und Subtexte in der Populärmusik“ im Rahmen der Internationalen Konferenz „Voices of identities“, 16. - 19. 10. in Klagenfurt – IASPM-DACH-Konferenz „Conceptualising popular music“, 24. - 26. 10. in Siegen – Wissenschaftliche Tagung der der AG „Populärmusik und Gesellschaft“, 14./15. 11. in Kassel.

Nicht dass ich behaupten will, man solle sich mit dieser Musik nicht befassen – ich tu es ja selbst –, doch erfahrungsgemäß läuft es meist – ähnlich wie bei der Avantgarde – auf eine künstlerische und moralische Aufwertung des Dilettantischen und Unmoralischen hinaus.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Ich schloss mich Judys Gemeinde an, wo man klar gegen Rockmusik eingestellt war. Gott wusste, dass es genau das war, was ich zum Kampf gegen meine alte sündige Natur brauchte, die so leicht durch Rockmusik wieder aufgeweckt wurde.“ (Lucarini: *Worship bis zum Abwinken*, 2002/07, S. 15)

Drogen

Pete Doherty: „Der ehemalige *Libertines*-Frontmann kämpft seit mehr als 7 Jahren gegen seine Heroin- und Kokainsucht und wurde im Zuge dessen wegen einiger Drogenvergehen angeklagt. Im Januar letzten Jahres wurde er nach dem Tod seines engen Freundes Robyn Whitehead festgenommen und hat sich letzten Monat bei dem Prozess des Drogenbesitzes schuldig bekannt.

Jetzt wurde Doherty zu 6 Monaten Haft verurteilt – und das nur wenige Stunden nach dem Geständnis, dass der Tod von Whitehead ihn zu einem 'gebrochenen Mann' gemacht habe.“

<http://www.gmx.net/themen/musik/klatsch-tratsch/387n3yq-doherty-muss-in-den-knast>

Diebstahl und Betrug

Sven Müller (Soul-/Popsänger): „Außerdem wurde er wegen mehrerer Delikte wie Betrug und Diebstahl zu über sechs Jahren Haft verurteilt.“

<http://web.de/magazine/tv/bildergalerien/bilder/19184406-schulden-porno-knast.html#.A1000145>

Fahren ohne Führerschein und Anstiftung zur Falschaussage

Mehrzad Marashi (Soul-/R&B-Sänger): „Wegen Fahrens ohne Führerschein und Anstiftung zur Falschaussage musste er mehr als 11.000 Euro Strafe zahlen. 2009 bat er einen Freund, die Schuld für das Delikt auf sich zu nehmen.“

<http://web.de/magazine/tv/bildergalerien/bilder/19184406-schulden-porno-knast.html#/cid19184406/4>

Textausschnitt

Farid Bang, „Killa“: „Ey yo, was willst du Zahnstocher? Ich schmeiß mit dem Barhocker und versicher' dir den Tod, das macht nicht mal die AOK“. (*me*, Juni 2014, S. 78)

Inhalte

The Velvet Underground, „Venus In Furs“: „[...] die Stimme, die tonlos von Erschöpfung und den msochistischen Sexpraktiken [...] erzählt. [...] noch immer eine entschleunigte Heimsuchung, die alle Normalos extremer schockt und garantiert mehr anwidert als sämtliche Punk-, Metal- und Emo-bands zusammen.“ (*me*, April 2014, S. 111)

Das Katharsis-Märchen

„Experimentell geprüft wurde in unzähligen Studien, ob vorhandene Aggressionspotentiale beim Anschauen stellvertretender Aggressionen durch lebendige oder simulierte Modelle abnehmen. Nachdem die meisten Ergebnisse eher eine Steigerung als eine Reduktion der Aggression nachwiesen, gilt diese Form der Katharsis heute als widerlegt [...]“ (Fenner: Was kann und darf Kunst? 2013, S. 95)

aus der Wissenschaft

„Unordnung macht kriminell“: Eindrucksvolle Belege für die sogenannte „broken-windows-theorie“. Die Überschrift ist freilich missverständlich: Die Unordnung macht nicht kriminell, sondern führt dazu, dass mehr potenzielle Straftäter tatsächlich kriminell handeln.

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.max-planck-institut-unordnung-macht-kriminell.d9c69e9f-1a0b-471e-9df3-e4b4cc1dfdb0.html>

über *Gewaltmusik* – *Musikgewalt*

„Klaus Miehlings setzt in seiner Monografie [...] irritierenderweise 'U-Musik' mit 'Gewaltmusik' gleich, immerhin eingestehend, die Begriffe seien 'nicht völlig deckungsgleich' (24). Ernst zu nehmen ist aber sein mit unzähligen Textstellen belegter Vorwurf, gewalthaltige U-Musik verkörpere und schüre Aggressionen und rufe teilweise in ihren Songtexten direkt zu Gewalttaten auf [...]. Auch wenn die Gewalt- und Allmachtsphantasien in fraglichen Songs klischeehaft bleiben oder ins Absurde gesteigert werden, könnten gemäß der Habitualisierungs-These beim wiederholten Hören impizite Werte, Ideale oder Menschenbilder mittransportiert werden.“ (Fenner: Was kann und darf Kunst? 2013, S. 202)

Früh gestorben

Yoo Chae-yeong (Kim Soo-jin, Sängerin) starb am 24. 7. 2014 mit 40 Jahren an Magenkrebs.
Murat Gogebakan (Rockmusiker) starb am 31. 7. 2014 mit 46 Jahren an einem Herzinfarkt.

www.thedeadrockstarsclub.com

Michael Johns (Sänger) starb am 1. 8. 2014 mit 35 Jahren, vermutlich an einem Blutgerinnsel.

http://web.de/magazine/tv/stars/19182956-american-idol-kandidat-michael-johns-tot.html#_news_spotlight.%22American%20Idol%22-Star%20ist%20tot.145.1066

Ruhestörer widersetzen sich der Polizei

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/video-soll-polizeigewalt-bei-party-beweisen-aid-1.4434452>

Gewaltmusik im Gottesdienst

„Als ich entdeckte, was die Bibel über wahre Anbetung lehrt, und was es wirklich bedeutet, in die Gegenwart Gottes zu kommen, wurde mir schlecht bei dem Gedanken, wie meine Generation so leichtfertig profane und vulgäre Musik einsetzt um einen heiligen Gott anzubeten und zu loben!“ (Lucarini: Worship bis zum Abwinken, 2002/07, S. 28)

Zitat der Woche

Bushido (Rapper): „[...] ich mache nichts berechnend, sondern sage und tue einfach, was ich will. Es ist doch so: Das Schlimmste für deine Karriere ist, wenn die Leute dich akzeptieren. Denn wenn sie dich akzeptieren, ist ihnen egal, was du machst.“ (*me*, März 2010, S. 64)

aus der Welt der Avantgarde

Was wäre die Avantgarde ohne Musikwissenschaftler, die ihr einen Anstrich der Seriosität verleihen? In einer aktuellen Dissertation über Klaviermusik von Mauricio Kagel findet sich ein amüsanter Lap-sus, den ein Rezensent der Zeitschrift *Die Musikforschung* zitiert (2/2014, S. 198): „Kagel verwendete die Tonhöhen der Grundreihe aus Schönbergs Klavierstück op. 33a [...] Kagel veränderte für

sein Stück allerdings die Reihenfolge der Schönbergschen Reihe.' (S. 70) Zwei Zwölftonreihen, die die gleichen Töne, aber in unterschiedlicher Reihenfolge, enthalten!“

für klassische Musik

<http://classicalischool.net/>

Bilder sagen manchmal mehr als Worte

<http://web.de/magazine/unterhaltung/sommer-festivals/19182588-wasser-wahnsinn-wacken.html#.hero.Wasser,%20Wahnsinn,%20Wacken!.572.337>

Leserbrief

in der *Badischen Zeitung* „zur Lärmbelästigung durch laute Musik und z[u]m Artikel 'Festivalerprobte schreckt Regen nicht', der sich mit der Technoparty 'Sea You' am Tunisee gefasste [sic]:“

<http://www.badische-zeitung.de/leserbriefe-freiburg/duckt-er-da-tut-er-s-woanders-auch>

Dank an Frau Weis!

Anarchie in Deutschland

„Dann berichtet ein Mieter, dass man ihm auf der Polizeiwache gesagt hätte, die Beamten seien machtlos. Schuld daran seien die Politiker in Berlin.“

https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=728117020588988&id=177618475638848

Buchrezension

Dagmar Fenner: Was kann und darf Kunst? Ein ethischer Grundriss, Frankfurt/M. u. New York 2013

http://www.amazon.de/Was-kann-darf-Kunst-ethischer/product-reviews/3593398710/ref=dpx_acr_txt?showViewpoints=1

Neuerscheinung

Klaus Miehl: Drei Lieder nach Gottfried Keller, op. 94 (2003)

hoch:

<https://www.epubli.de/shop/buch/39093>

mittel:

<https://www.epubli.de/shop/buch/39094>

tief:

<https://www.epubli.de/shop/buch/39095>

Blick über den Tellerrand

„Die Lehren aus der Geschichte sind oft unglaublich einfach und klar, aber trotz aller Vernunft missachten wir immer wieder die grundlegendsten und offensichtlichsten Gesichtspunkte: die friedlichen Muslime sind wegen ihres Schweigens irrelevant.“

<http://www.freiewelt.net/mein-debattenbeitrag-die-schweigende-mehrheit-ist-irrelevant-10038294/>

„Und schon sind wir einen Schritt weiter in der Planwirtschaft und im Sozialismus. Das geht im Moment in riesen Schritten.“

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2014/08/03/max-otte-steuer-auf-sparguthaben-ist-auch-in-deutschland-denkbar/>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 339 / 16. August 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Nun habe ich Steven Pinkers Buch „Gewalt“ vollständig gelesen und rezensiert:

http://www.amazon.de/review/R3TRE7YUTXMMUM/ref=cm_cr_dp_title?ie=UTF8&ASIN=3596192293&channel=detail-glance&nodeID=299956&store=books

Aufgrund der Bedeutung des Buches rate ich, die Rezension – oder noch besser: das Buch selbst – zu lesen. Hier sei nur festgehalten und bekräftigt, was ich bereits vor fünf Wochen berichten konnte: Pinker sieht die Ursache für den Anstieg der Gewalt (und anderer Kriminalität) seit den 1950er/60er Jahren in erster Linie in der Popkultur, deren wohl wesentlichstes Element die Gewaltmusik ist. Der bekannte amerikanisch-kanadische Psychologe und der unbekanntere deutsche Musikwissenschaftler sind also auf ihren jeweils eigenen Wegen zu demselben Ergebnis gekommen. Meine Gegner, die mir so gerne meine nicht vorhandene Universitätskarriere als Beweis für meine angebliche Unfähigkeit und Dummheit vorhalten, mögen zur Kenntnis nehmen, dass Steven Pinker „2004 vom *Time*-Magazin als einer der 100 weltweit einflussreichsten Wissenschaftler und Denker bezeichnet [wurde]; außerdem [wurde er] von *Prospect* und *Foreign Policy* 2005 bzw. 2006 in deren Listen nach Umfragen der 100 wichtigsten öffentlichen Intellektuellen aufgenommen.“ (de.wikipedia.org) Allerdings befürchte ich, dass sich die Schmäher, Hobbypsychologen und Bauchgefühlurteiler auch diesem respektierten Wissenschaftler überlegen fühlen werden.

Klaus Miehling

Musik wirkt

Jann Wenner, Gründer der Zeitschrift *RS*: „Der *Rolling Stone* wurde in dem Glauben gegründet – und arbeitet in diesem Sinne weiter –, dass die Musik des Rock'n'Roll das Energiezentrum für alle Arten der Veränderung bildet, die sich schnell um uns ausbreiten: sozial, politisch, kulturell, wie auch immer man sie beschreiben mag. Tatsache ist: Für viele von uns, die wir seit dem 2. Weltkrieg geboren wurden, bot der Rock'n'Roll das erste revolutionäre Verständnis dafür, wer wir sind, und womit wir uns in diesem Land beschäftigen; unsere erste Entdeckung, dass hinter dem geschaffenen Mythos dessen, was man uns über die Vereinigten Staaten sagte, hinter dieser Eisenhower-/Walt-Disney-/Doris-Day-Fassade ein anderes (verdammtes) Amerika war: abgefahren, gewalttätig [!], tief geteilt, verzweifelt, jubelnd, in reichhaltiger historischer Tradition und ethnischer Vielfalt wurzelnd.“ (meine Übersetzung nach dem engl. Original in Appen: *Popmusik als Kunst*, S. 132; in: ders. et al.: *Populäre Musik*, 2014)

Kunst

Thomas Quasthoff (Sänger): „Vor einem Klassikkonzert singe ich mich eine Dreiviertelstunde lang ein. Bei einer Jazz-CD komme ich ins Studio, mache einmal 'Brrr' – und los geht's. Bei der Klassik haben die Leute das Gefühl, dass nur ich kann, was sie hören. Beim Jazz will ich, dass die Leute denken: Oh ja, das kann ich auch.“ (*RS*, Juni 2014, S. 58)

über Rockmusik

„Die Texte des Punk Rock hatten oft klare Feindbilder, während Grunge Rock nur noch allgemeinen Haß ausdrückt. Cobain sagte von sich selbst: 'Seit meinem siebten Lebensjahr habe ich Haß gegen alle Menschen gefühlt, nur weil es anderen so leicht zu fallen schien, zurechtzukommen und Anschluß zu finden.' (Zitiert in: Neil Strauss, 'A Cry in the Dark', in: *Rolling Stone* vom 2. Juni 1994, S. 40)“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 340)

Drogen

Pete Doherty: „Vor ungefähr einem Monat wollte ich mir etwas Stoff besorgen, konnte aber nichts finden. Also habe ich mich besinnungslos besoffen, [...]“ <> „Es heißt, du habest mit Heroin aufgehört.“ – „Ich habe mir zumindest vorgenommen, auf Ersatzstoffe wie Subutex umzusteigen. [...] Ich wünsche mir zwar, dass ich mal nicht stolz darauf sein muss, nur vier Tage nichts genommen zu haben. [...] Am Montag saß ich im Eurostar und mir ging's nicht gut. Dann habe ich mir was reingepiffen, obwohl ich es eigentlich nicht hätte tun müssen.“ (me, Aug. 2012, S. 56 u. 59)

Inhalte

The Beach Boys, „Good Vibrations“: „[...] ein rauschhaftes Meisterwerk, das sich als farbenfroher Drogentrip von einer Stimmungsschwankung zur nächsten hangelt: [...]“ (me, April 2014, S. 118)

Textausschnitt

Hopsin, „Chris Dolmeth“: „I guess it wasn't that bad after all he did meth / It made him actually do his work, and not cheat on tests.“ (RS, Nov. 2013, S. 75)

Übers.: „Ich glaube, es war schließlich nicht so schlecht, dass er Metamphetamin nahm / Es brachte ihn dazu, wirklich seine Arbeit zu tun und nicht bei Prüfungen zu betrügen.“

über Michael Gira und Swans

„Mit dem Mann auf der Bühne möchte man sich nicht anlegen. Ein Schluck Whiskey und ein herzhaftes 'Shut the f[...] up!' in Richtung des tuschelnden Publikums, dann bearbeitet er wieder seine akustische Gitarre wie ein zorniger Farmer sein steiniges Feld. [...] Als Zuschauer flattern einem da schnell die Hosenbeine, Ohrenstöpsel sind selbst für Hartgesottene obligatorisch.“ (RS, Juni 2014, S. 17)

aus der Wissenschaft

"Die Ergebnisse zeigen nämlich, dass Kinder, die ein Instrument lernen, besser zuhören können, aufmerksamer sind und weniger Probleme haben, Hyperaktivität und Impulsivität zu kontrollieren. Darüber hinaus schneiden sie in Lese- und Rechtschreibtests besser ab als musikalisch ungeübte Gleichaltrige."

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/forschung/030158.php>

Gerichtsurteil

„Das Verwaltungsgericht Gelsenkirchen hat ein ordnungsbehördlich verhängtes Kuttensverbot in der Öffentlichkeit im Bereich der Craner Kirmes bestätigt. Das Gericht entschied, dass das öffentliche Interesse daran, mögliche Gewaltausbrüche zu verhindern, die durch das Auftreten von Mitgliedern verschiedener Motorradgruppierungen in ihren 'Kutten' ausgelöst werden könnten, das Interesse am Tragen der Motorradkleidung deutlich überwiegt.“

http://www.kostenlose-urteile.de/VG-Gelsenkirchen_16-L-118014_Verbot-zum-Tragen-von-Rockerkuten-auf-der-Kirmes-rechtmassig.news18636.htm

Gewaltmusik im Gottesdienst

„Die Konservativen haben ihre Richtlinien, die nicht überschritten werden, aber die CCMLer haben *keine* Regeln, und wenn die Dinge zu gewohnt und monoton werden, greifen sie einfach zu noch lauterer, fetzigerer und fragwürdigerer Musik. Das ist einer der Flüche, der der CCM anhaftet: Die Musik balanciert ständig am Rand des Abgrunds und die Lobpreisleiter sind gezwungen, jeden Musikstil zu akzeptieren, so ehrfurchtslos er auch sein mag.“ (Lucarini: Worship bis zum Abwinken, 2002/07, S. 28)

Prominente Gewaltmusikhörerin

Katja Kipping (Parteivorsitzende, Die Linke): „Ich tanze Tango mit meinem Mann, wo immer sich Gelegenheiten bieten. Und in einer Gruppe in Dresden tanze ich Modern Jazz Dance. Aber auch beim freien Tanzen in der Disco entspanne ich mich.“

Dazu passen die maßlosen Forderungen der Hedonistin: „Alle Menschen mit niedrigem Einkommen, also Sozialleistungs- und Wohngeldberechtigte, sollten Gutscheine erhalten, die sie für Urlaubsreisen einlösen können: entweder in Jugendherbergen, bei der Bahn für Fahrkarten oder im Reisebüro. Das wäre eine denkbare Variante. Ich denke, eine Höhe von 500 Euro ist angemessen.“

<http://www.welt.de/politik/deutschland/article131061222/Linkspartei-fordert-Recht-auf-Urlaubsreisen.html>

Zitat der Woche

„Keine Zeit hatte eine solche Flut von Dichtern, Malern, Komponisten, und keine so erschreckend wenig *wirkliche* Kunst wie die heutige ...“ (Hess: Vom Doppelantlitz des Bösen in der Kunst, 1963, S. 51)

Zahlen der Woche

„74 % der Klassikkäufer sind über 50 Jahre alt. Allerdings wuchs die Gruppe der 40- bis 49-Jährigen 2013 im Vergleich zum Vorjahr von 16 auf 19 % an.“ (RS, Juni 2014, S. 60)

aus der Welt der Avantgarde

So gewinnt man Kompositionswettbewerbe:

<https://soundcloud.com/aaron-breeze/sonare-2013>

aus der Welt des Regietheaters

<http://diepresse.com/home/meinung/gastkommentar/3853378/Was-ist-uns-das-kulturelle-Erbe-eigentlich-noch-wert>

Wacken-Bilanz

273 Straftaten, davon 208 Eigentumsdelikte, 13 Körperverletzungen, 52 Drogenfunde, 129 Verkehrsverstöße.

<http://www.presseportal.de/polizeipresse/pm/52209/2799403/pol-iz-140804-1-wacken-w-o-a-2014-sicherer-denn-je>

„Schlaflos in Freiburg“

Artikel im *Freiburger Wochenbericht*:

http://freiburg-lebenswert.de/wp-content/uploads/2014/08/Freiburger-Wochenbericht_Schlaflos_in_Freiburg.pdf

Nachbarschaftslärm

„Am häufigsten geraten sich Nachbarn in Hamburg und Baden-Württemberg in die Haare, in den meisten Fällen geht es dabei um Lärmbelästigung.“

http://web.de/magazine/finanzen/bauen-wohnen/19213212-nachbarschaftsstreit.html#news_spotlight.Was%20muss%20ich%20mir%20bieten%20lassen?.459.559

Buchrezension

Steven Pinker: Gewalt. Eine neue Geschichte der Menschheit, Frankfurt/M. 2011

http://www.amazon.de/review/R3TRE7YUTXMMUM/ref=cm_cr_dp_title?ie=UTF8&ASIN=3596192293&channel=detail-glance&nodeID=299956&store=books

Blick über den Tellerrand

<http://journalistenwatch.com/cms/2014/08/09/europa-begeht-selbstmord/>

„Hinter der deutschen Friedensliebe stand immer die Vorstellung, dass jeder Mensch auf den rechten Weg zurückgebracht werden könne, man müsse ihm nur gut zureden. Aber der Gewalttäter im eigentlichen Sinn will nicht verhandeln, um sich eine bessere Position zu verschaffen. Er ist allein an der Machtfülle interessiert, die ihm der Triumph über andere ermöglicht.“

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/fleischhauer-ueber-margot-kaessmann-und-ihren-pazifismus-a-985621.html>

Aktuelle Meldungen

Bad Dürkheim: „Beschallung durch Musik und aus Mikrofonen auf dem Wurstmarkt künftig bis maximal 2.30 Uhr erlaubt“

<http://www.rheinpfalz.de/nachrichten/titelseite/artikel/keine-sperrstunde-aber-zapfenstreich/>

Dank an Herrn Kaplan!

<http://www.bild.de/regional/berlin/bushido/sein-kumpel-veysel-k-wird-als-messermann-verurteilt-37149184.bild.html>

„Sängerin Miley Cyrus (21) gibt auf ihrer Tour weiterhin Sex-Gas – jetzt erhielt sie Unterstützung von einem XL-Gummipenis“

<http://top.de/news/8CbX-miley-cyrus-penis-buehne-bangerz-show#.A1000004>

„Die Polizei hat das Anwesen von Schlagerstar Cliff Richard (73) in Südengland durchsucht. Nach Angaben der Behörden handelt es sich um ein mögliches Sexualdelikt.“

<http://top.de/news/6CbN-cliff-richard-razzia-missbrauchsvorwurfen>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Ich habe das Gefühl, Sie sind absolut gestört! Wie eine Universität Sie überhaupt anstellen kann, ist höchst fragwürdig. Bitte erfinden Sie eine Zeitmaschine und reisen in die Zeiten von Bach und co.! Dann sind alle Beteiligten zufrieden.“

„Machen Sie sich da nur keine Sorgen, Herr Miebling ist aus guten Gründen an keiner Universität oder an einer sonstigen, höheren Lehr- und Bildungsanstalt angestellt. Sondern an einer Waldorfschule. Als Eurythmiebegleiter.“

aus dem Gästebuch meiner Netzseite, 14./15. 8. 2014

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 340 / 23. August 2014

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

In der Juni-Ausgabe des RS gibt es einen „Cannabis-Report“, in welchem vor allem die Frage nach der Legalisierung dieser Droge gestellt wird. Auch werden „die 10 besten Cannabis-induzierten Alben“ genannt. Eine Redakteurin berichtet ohne Skrupel von ihren Erlebnissen beim erstmaligen Kauf und Konsum des Rauschgifts – nicht etwa in einem niederländischen „Coffe-Shop“, wo es erlaubt wäre, sondern illegal in Berlin. Bezeichnend ist der Schlusssatz des Artikels: „Die Illegalität ist doch das, was dem Kiffen noch den letzten verruchten Charme vergangener Zeiten verleiht!“ (S. 90)

In unserer Bananenrepublik freilich „kümmert sich sowieso kaum noch einer um die Verfolgung von Kiffern“ (ebd.), und das gleiche gilt für Ruhestörer. Im *Freiburger Wochenbericht* vom 13. 8. erzählt eine Redakteurin von ihrem Selbstversuch, eine Nacht in einem Haus am Augustinerplatz zu verbringen. Auch wenn ich schon im letzten GMNB auf diesen Artikel verwiesen habe, mache ich das gerne erneut: http://freiburg-lebenswert.de/wp-content/uploads/2014/08/Freiburger-Wochenbericht_Schlaflos_in_Freiburg.pdf

Die Anwohner beschwerten sich seit 1998 (!); außer einer lächerlichen und wirkungslosen „Säule der Toleranz“ die eine Stunde nach (!) Beginn der Nachtruhe von Grün auf Rot wechselt, ist nichts passiert. Im zweiten Anlauf wurde zwar mit einer (!) Stimme Mehrheit die Einführung eines Kommunalen Ordnungsdienstes beschlossen, aber inzwischen gab es wieder eine Gemeinderatswahl, und möglicherweise wird erneut abgestimmt werden, wobei die neue Zusammensetzung des Gemeinderats eine Ablehnung des KOD befürchten lässt.

Im Grunde gehörten alle Verantwortlichen, die in den letzten 16 Jahren diese illegalen Zustände geduldet und unterstützt haben, wegen Pflichtverletzung im Amt für den Rest ihres Lebens hinter Gitter – nächtliche Zwangsbeschallung inklusive. NB: Das ist kein juristisches Gutachten, sondern meine persönliche Meinung.

Klaus Miehling

Musik wirkt

über das Primavera-Festival in Barcelona: „[...] unvergesslich, wie Steve Albini und Shellac mit ihren vertonten Hassfantasien spontan Zehntausende in gewaltbereite Stimmung zu versetzen verstanden.“ (RS, Juli 2014, S. 120)

Kunst

St. Vincent (alias Annie Clark) über „Eveyone's Gone To The Moon“ von Nina Simone: „Sie klingt, als hätte sie ein Betäubungsmittel oder Acid geschluckt.“ (RS, Juli 2014, S. 54)

über Metal und Rap

<http://www.feuerbringer-magazin.de/2014/08/19/die-abgrenzungs-erklaerung/#more-7740>

Vulgarität

Miley Cyrus: „'Wenn ich ein Mann wäre, hätte ich einen großen Schwanz', rief sie bei ihrem Gig im Londoner G-A-Y-Nachtclub – bei dem sie munter auf einem aufblasbaren Penis ritt.“ (RS, Juli 2014, S. 39)

Rebellion

Serge Pizzorno (Kasabian): „Rock'n'Roll ist die Musik der Revolte.“ (me, Juli 2014, S. 31)

Drogen

Pete Doherty: „frühzeitig ergraute Haare, die Zähne vom Nikotin vergilbt, ein Abszess auf der Backe – und die Arme [...] bis oben mit Einstichen übersät. Er [...] ist im Gespräch [...] sprunghaft, widersprüchlich, irritierend und schnell eingeschnappt – vielleicht sogar mehr als je zuvor.“ (me, Sept. 2013, S. 43) (me, Aug. 2012, S. 56 u. 59)

NB: Das Zitat im vorigen GMNB bezog sich ebenfalls auf Pete Doherty: ich hatte vergessen, den Namen anzugeben [in der pdf-Version des GMNB ist es korrigiert].

Diebstahl

Bee Gees: „Sie wohnten inmitten zerbombter Ruinen und aßen Ketchup-Sandwiches und geklaute Bonbons.“ (RS, Juli 2014, S. 95)

Wut

Frage an Paul Weller (Rockmusiker): „Aber Wut war schon Motivation, als Sie anfangen, Musik zu machen, oder?“ Antwort: „Ja, würde ich sagen. Es war eben diese Wut-Phase, die man als 18-jähriger hat. Aber das braucht man auch. Ich zumindest will das sehen bei jungen Bands – jungen und alten auch. I like to see people who f[...]ing mean it.“ (me, Juli 2014, S. 23)

Inhalte

Owen Pallett, „In Conflict“: „es geht um Angst, Einsamkeit, Drogenkonsum und Gewaltfantasien.“ (RS, Juni 2014, S. 119)

Textausschnitt

Kollegah, „Mondfinsternis“: „Die meisten MCs haben keinerlei Würde. Sie f[...]n nur Crack-Schlampen. Ich stoße Chicks von der Bettkante, die sie heiraten würden.“ (RS, Juli 2014, S. 130)

Plattenrezension

Plague Vendor, „Free To Eat“: „Das Quartett [...] macht quirligen, obszönen, die US-Frömmler famos in den A[...] tretenden Krach: [...] Brandon Blaine [...] belfert [...] seine präpotenten Slogans mit einer stimmbandzerfetzenden Exaltiertheit raus [...] Jay Rogers [...] klingt wie ein pubertärer Lenny Kaye, dessen Telecaster noch keine Kunst will, sondern vor allem viel kaputt machen.“ (RS, Juni 2014, S. 122)

Gewaltmusik im Gottesdienst

„Wir haben unser biblisches Unterscheidungsvermögen eingetauscht gegen Toleranz für sämtliche Spielarten der Weltförmigkeit; weshalb sollte es uns da überraschen, dass auch in Sachen Musik in der Gemeinde 'nichts unmöglich' ist? [...] Diese falsche Lehre hat in unseren Gemeinden Tür und Tor geöffnet für den Geist der Unmoral, des Unfriedens und der Verführung.“ (Lucarini: Worship bis zum Abwinken, 2002/07, S. 34)

„Mileys Jahr der Entgleisungen“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/bildergalerien/bilder/18412750-miley-cyrus-twerking-weihnachtsmann.html#.hero.Mileys%20Jahr%20der%20Entgleisungen.546.368>

Zitat der Woche

„Nur Erwachsene haben die Einsicht, daß die Welt in erster Linie den Toten gehört und wir sie nur für eine begrenzte Zeit von ihnen geliehen haben. Sie schufen die Welt vor uns, sie schrieben die Literatur, die wir lesen und die Lieder, die wir singen.“ (Bly: Die kindliche Gesellschaft, 1996/97, S. 310f)

aus der Welt der Avantgarde

Ein Projekt des Neue-Musik-Festivals „Klangspuren“ in Schwaz heißt „Gernsingende Falschsänger“. Die lassen sich dann auch bei Avantgarde-Konzerten einsetzen, denn da fallen falsche Töne nicht auf, und schön soll es ohnehin nicht sein ...

<http://www.meinbezirk.at/telfs/magazin/gernsingende-falschsaenger-gesucht-d136770.html>

aus der Welt des Regietheaters

„Gehören Sie auch zu denjenigen, die jedesmal mit einem flauen Gefühl in die nächste Theater- oder Opernaufführung gehen, weil Sie sich fragen: Was wird der Regisseur sich diesmal wieder für einen

Unsinn ausgedacht haben? Dann sind Sie hier richtig“

<http://www.michael-klonovsky.de/artikel/item/104-herunter-herunter>

„(K)ein Platz zum Feiern?“

Artikel in der *MieterZeitung* (Aug. 2014, S. 24f) über Lärmbelästigung durch nächtliches Feiern auf öffentlichen Plätzen. Genannt werden: Berlin-Kreuzberg, Admiralbrücke – Freiburg, Augustinerplatz – Köln, Brüsseler Platz – München, Gärtnerplatz.

Freiburg: zwangsbeschallte Fische

„wie PETA Deutschland e.V. jüngst erfuhr, werden in den Räumlichkeiten des Nachtlokals 'Maria Bar' Fische sehr lauter Musik und vibrierenden Basstönen ausgesetzt.“

http://www.peta.de/freiheit-statt-nachtclub-peta-fordert-ausquartierung-des-aquariums-aus-maria#.U_ETOPI_uSo

Anarchie in Deutschland

http://www.auto-service.de/aktuell/news/38842-tanken-zahlen-staedten-sprit-geklaut.html#.webde_content_teaser

Neuerscheinung

Klaus Miebling: *Three Poems by Alfred Tennyson* für vierstimmigen gemischten Chor, op. 145 (2008)

<http://www.epubli.de/shop/buch/Three-Poems-by-Alfred-Tennyson-Dr-Klaus-Miebling/39432>

Blick über den Tellerrand

„Deutschland sitzt heute auf einem riesigen Pulverfass, das jederzeit in die Luft fliegen kann. [...] Jugendliche aus muslimischen Zuwandererfamilien sind deutlich gewaltbereiter als Migranten aller anderen Konfessionen. Und welche Konsequenzen ziehen wir daraus? Keine!“

<http://www.bayernkurier.de/zeitung/artikel/ansicht/13791-das-hassliche-gesicht-der-yreligion-des-friedensy.html>

Aktuelle Meldungen

„Sängerin Shakira (37) hat nach Ansicht eines US-Gerichts bei ihrem Hit 'Loca' indirekt bei einem dominikanischen Interpreten abgeschrieben.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/19230650-us-gericht-shakira-hit-locas-abgekupfert.html#.A1000018>

„Sie unternimmt oft Dinge, die gegen Moral und Sitte verstoßen und die im dominikanischen Gesetz strafbar sind.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/19233296-dominikanische-republik-verbietet-miley-cyrus-konzertauftritt.html#.A1000018>

Die Abkürzungen *me* und *RS* beziehen sich auf die Zeitschriften *musikexpress* bzw. *Rolling Stone*. Die Verantwortung für den GMNB liegt beim Autor; die von ihm geäußerten Ansichten decken sich nicht notwendigerweise mit denen von Institutionen, deren Mitglied er ist, wie *FILZ* oder *Lautsprecher aus!* e.V. Für Inhalte von verbundenen Netzseiten wird keine Haftung übernommen.

Bisher erschienene GMNBriefe können Sie zu jeweils zehn in einer pdf-Datei hier abrufen:
<http://klausmiehling.npage.de/gewaltmusik-nachrichtenbrief.html>